

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 266.

Montag den 23. September.

1850.

Liste der Landrentenbriefe,

welche in der 28. Ziehung Michael 1850 ausgelooft worden sind, und in Folge dessen im Termine Ostern 1851 fällig werden.

| Lit. A. zu 1000 Thlr. Capital. | Lit. B. zu 500 Thlr. Capital. | | Lit. C. zu 100 Thlr. Capital. | | | Lit. D. zu 50 Thlr. Capital. | Lit. E. zu 25 Thlr. Capital. | Lit. F. zu 12½ Thlr. Capital. |
|--------------------------------------|-------------------------------------|------|-------------------------------------|-------|-------|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| Nummer. | Nummer. | | Nummer. | | | Nummer. | Nummer. | Nummer. |
| 132 | 376 | 5314 | 254 | 7733 | 12970 | 297 | 250 | 51 |
| 679 | 490 | 5503 | 481 | 7757 | 12974 | 555 | 459 | 166 |
| 834 | 1099 | 5559 | 1253 | 7767 | 13123 | 666 | 515 | 268 |
| 965 | 1343 | 5740 | 1277 | 8595 | 13168 | 868 | 654 | 339 |
| 1151 | 1395 | 6229 | 1484 | 8619 | 13255 | 875 | 735 | 436 |
| 1407 | 1422 | 6241 | 1505 | 8767 | 13380 | 954 | 1261 | 523 |
| 1690 | 1820 | 6304 | 2224 | 9087 | 13466 | 1097 | 1793 | 866 |
| 1695 | 1874 | 6875 | 2858 | 9310 | 14090 | 1145 | 1951 | 1015 |
| 1778 | 1908 | 6902 | 3101 | 9412 | 14242 | 1156 | 2028 | 1055 |
| 2006 | 2463 | 7076 | 3177 | 9647 | 14808 | 1200 | 2169 | 1173 |
| 2308 | 3106 | 7258 | 3296 | 9714 | 14471 | 1431 | 2205 | 1234 |
| 2658 | 3138 | 7280 | 3394 | 9870 | 14563 | 1448 | 2563 | 1240 |
| 2757 | 3456 | 7296 | 3593 | 9975 | 14722 | 2456 | 2568 | 1335 |
| 2987 | 3657 | 7372 | 3784 | 10077 | 14939 | 2663 | 2638 | 1599 |
| 3052 | 3925 | 7409 | 3977 | 10107 | 14953 | 2669 | 2770 | 2144 |
| 3532 | 3956 | 7461 | 4083 | 10144 | 14983 | 2719 | 3072 | 2169 |
| 3645 | 4109 | 7494 | 4464 | 10654 | 15034 | 2856 | 3186 | 2184 |
| 3685 | 4572 | 7876 | 4501 | 10669 | 15167 | 3280 | 3245 | 2242 |
| 3799 | 4660 | 7878 | 4805 | 11030 | 15559 | 3310 | | 2342 |
| 3961 | 5099 | 7894 | 4996 | 11527 | 15607 | 3633 | | 3162 |
| 3980 | 5127 | 7911 | 5078 | 11635 | 15938 | 3796 | | |
| 4132 | 5181 | 8238 | 5493 | 11644 | 16293 | 3809 | | |
| 4243 | | | 5588 | 11865 | 16305 | 4232 | | |
| 4440 | | | 5595 | 11977 | 16316 | 4432 | | |
| 4559 | | | 5614 | 12275 | 16539 | | | |
| 4668 | | | 6087 | 12300 | 16554 | | | |
| 4946 | | | 6093 | 12432 | 16601 | | | |
| | | | 6105 | 12491 | 16668 | | | |
| | | | 6342 | 12864 | 16830 | | | |
| | | | 6373 | 12947 | 16863 | | | |
| | | | 7216 | | | | | |

Die im Termine Ostern 1850 ausgelooften, jetzt fälligen Capitalien, sind von dato an bei der Landrentenbank abzuheben. Zugleich werden die Inhaber der nachbemerkten, bereits in früheren Terminen fällig gewordenen Landrentenbriefe nochmals erinnert, die Capitalien unverweilt bei der Bank resp. baar oder in unausgelooften Rentenbriefen in Empfang zu nehmen, als:

- Lit. A. No. 1049. 1743. 1822. 3387. 4010. 4898. 4416. 4775.
- B. - 1288. 1279. 1760. 2063. 2275. 3979. 4078. 4604. 5056. 5067. 6829. 6941. 6968. 7128. 7334. 7624. 7906.
- C. - 127. 180. 323. 1364. 2068. 2197. 2306. 3371. 4478. 4675. 4838. 4873. 5171. 6068. 6079. 6314. 6583. 6791. 6900. 7088. 7130. 7184. 7950. 8344. 8447. 8519. 8544. 8768. 8832. 8919. 8949. 9094. 9623. 10141. 10180. 10257. 10407. 10673. 10819. 10901. 11018. 11041. 11228. 11236. 11285. 11618. 11663. 11785. 12941. 13438. 13450. 13711. 13716. 13843. 13857. 14013. 14040. 14093. 14186. 14282. 14543. 15114. 15144. 16041.
- D. - 219. 232. 338. 570. 584. 622. 1481. 1620. 1672. 2078. 2266. 2272. 2327. 2472. 2487. 3257. 3461. 4055.
- E. - 27. 202. 906. 1206. 1348. 1450. 1687. 1751. 1797. 1957. 2114. 2156. 2345. 2348. 2799.
- F. - 292. 418. 512. 673. 744. 978. 1040. 1354. 1524. 1618. 1683. 2032. 2155. 2306. 2569. 2584. 2751.

Uebrigens liegen diese Listen bei allen Bezirkssteuereinnahmen des Landes zu Jedermanns Einsicht aus.

Dresden, am 17. September 1850.

Königliche Landrentenbank-Verwaltung.

Ueber den Bau unserer heutigen Wohnungen.*)

Wenn auch der alte Spruch: „Kleider machen Leute,“ nicht so ganz streng wörtlich zu nehmen ist, und gar mancher inwendig sehr kümmerlich ausgestatteter und zerlumpter Mensch bleibt, was er ist, wenn er auch auswendig von seinem Schneider zu etwas ganz Ansehnlichem zurecht gemodelt wird, so geht doch aus obigem Sprüchworte jedenfalls so viel hervor, daß das Äußere für das Innere keineswegs ohne Bedeutung ist, und man, in der Regel wenigstens, den Kern nach der Schale zu beurtheilen pflegt. In den meisten Fällen ist es ja auch nicht möglich, bis auf den Kern vorzudringen, und da muß man denn wohl, wenn man überhaupt einmal darüber urtheilen will, sich an die Schale halten.

Nun ist aber das Haus und was dazu gehört auch so eine Art von Kleid seines Bewohners; gerade so wie die Schnecken und Schildkröten, haben auch wir in unsern Wohnungen unsere Schalen; nur, Gott sei Dank, mit dem Unterschiede, daß wir dieselben nicht immer auf uns herumzutragen brauchen, und wir erforderlichen Falls auch ohne ein eigenes Haus nothdürftig zu leben im Stande sind.

Wenn dem so ist, so sollte man glauben, daß jedes Bauwerk immer so eingerichtet würde, um sofort durch seine ganze Erscheinung demjenigen alle Ehre zu machen, welchem es als Schale dienen soll. Und in der That findet sich dies auch in gar vielen Fällen bestätigt. Die Könige und Fürsten erbauen sich stolze Schlösser und Paläste, in welchen ihre Macht und ihr Ansehen sofort jedem Vorübergehenden sichtbar wird; in allen Ländern, die sich nicht mehr im Zustande der äußersten Rohheit befinden, wird die Religion durch schöne Tempel verherrlicht, welche Zeugniß ablegen von der Sehnsucht der Menschenseele nach einer höheren bleibenden Heimath, wie von ihrer Verehrung des allmächtigen Schöpfers des Himmels und der Erde; die Städte errichten sich imposante Rathhäuser, Thore, öffentliche Brunnen und sonstige Denkmäler, um auch ihrerseits zu zeigen, daß sie nicht von gestern sind, und daß sie ein stattliches, an Mitteln reiches Gemeinwesen bilden. Vor Zeiten, als es noch tüchtige Kunstgenossenschaften und viele sonstige blühende Corporationen gab, prangten auch ihre Versammlungsorte in solcher Art, wie es ihre Stellung, ihre Mittel und ihre Zwecke mit sich brachten, so daß noch jetzt mehr als ein ehemaliges Kunsthaus dasteht, welches kühn mit manchem altadeligen Ritterfize es aufnehmen kann.

Aber nicht bloß von den öffentlichen Bauten gilt das Gesagte; auch die bürgerlichen Wohnhäuser gaben vor Zeiten durch ihre äußere Erscheinung zu erkennen, daß ihre Erbauer und Bewohner dadurch an den Tag legen wollten, was sie glaubten, was sie seien und was sie vermöchten, und daß ihre Häuser ihnen etwas mehr wären, als ein bloßer Schutz gegen Wind und Wetter. Vor Allem gab sich jedes Christenhaus als solches dadurch kund, daß irgend ein frommer Spruch, oder ein Heiligenbild, oder endlich ein religiöses Symbol an der Vorderseite angebracht war.

Außer diesem Schmuck trugen ehemals die Wohnhäuser aber auch noch mannichfachen rein künstlerischen Schmuck an sich. Man ging nämlich von der Ansicht aus, die Würde des Menschen erfordere es, daß er nicht bloß, wie die Bienen und die Schwalben, für das nackte Bedürfniß Sorge trage, sondern daß er zeige, wie er außer dem Instinct auch noch den höhern Verstand besitze; daß er endlich den Adel seiner von Gott ihm eingehauchten Seele durch das Gepräge bekunde, welches er den ihn umgebenden und seinen Zwecken dienenden Gegenständen aufdrücke.

Zu jener Zeit, als man noch in der That und Wahrheit sagen konnte, daß „das Handwerk einen goldenen Boden habe;“ als die Kunstgenossenschaften noch hochgeachtet und durch die Bande ihrer Standesbünde sowie der Religion und der Sitte in sich gefestigt dastanden; als der Pfuscher sich nicht in der Herberge durfte blicken lassen; als die alten ererbten Kunsttraditionen und Gebräuche noch als Regel für Jeden galten, — zu jener Zeit hätte kein Baumeister und kein Steinmetz sich dazu hergegeben, ein Haus aufzubauen, an dem nicht sofort äußerlich die Meisterhand wahrzunehmen gewesen wäre. Von dem Hausschlüssel an bis hinauf zu der Wetterfahne zeigte Alles, daß jene alten Meister es als eine

*) Wir entnehmen den nachfolgenden, aus der Feder eines der namhaftesten rheinischen Kunstkenner geflossenen Aufsatz einem Blatte, das wohl den wenigsten unserer Leser zu Gesicht kommen wird: dem „gemeinnützigen Wochenblatt des Gewerbevereins zu Köln.“ Das Interesse an der Kunst bedarf in unserer Zeit vielleicht mehr als je der Erweckung und Belebung und wir zweifeln nicht, daß die Anregungen, welche dieser Aufsatz enthält, auch bei uns fruchtbaren Boden finden werden.

Ehrensache betrachteten, nicht bloß fertig zu werden und ihr Geld in die Hand zu bekommen, sondern etwas Schönes zu liefern, was vor dem geübtesten Auge bestehen und worauf die Kunstgenossenschaft stolz sein könnte. Da durfte keine Thür- oder Fenstergewandung vorkommen, die nicht zugleich in zweckmäßiger und kunstgerechter Weise gegliedert gewesen wäre; alle vortretenden Theile, insbesondere die Kamine, Erker und Verdachungen ruheten auf zierlich durchbrochenem Steinwerk, jede Vertäfelung, jede Vergitterung zeigte das Bestreben, das Schöne überall mit dem Zweckmäßigen zu verbinden.

Die Gestalt und Anordnung der Fenster, die mit Rücksicht auf den Wasser Schlag abgeschrägten, kräftig profilirten Gesimse, die vortretenden Dächer, die stolz aufragenden Giebel mit den kecken Wetterfahnen, den spitzen Dachfenstern und den hohen Schornsteinen darüber, die mannichfaltig geformten, auf schön gebildeten Vorkragungen ruhenden Erker — das Alles verlieh den Straßen und Städten eine malerische Abwechslung und einen Formenreichtum, daß es eine Lust und eine Freude war, darin umherzugehen, und man bei jedem Schritte fast etwas Neues und Eigenthümliches zu Gesicht bekam. Wie viele Reisende ziehen noch jetzt aus allen Ländern nach jenen Städten hin, die, wie z. B. Nürnberg, Brügge, Prag, Erford u. s. w., ihren alterthümlichen Charakter glücklich und getreulich bewahrt haben — sie ziehen dahin, um sich von der entsetzlichen Langeweile in etwas zu erholen, welche in den neugebauten Städten einen Jeden aller Orten und Enden nothwendig befallen muß. Statt jener reichen Mannichfaltigkeit zeigen in der That unsere heutigen Straßen immer und ewig dasselbe Einerlei: glatte, nackte, stets gradlinige, mit einem nichtsagenden Gesimse abgeschlossene Wände mit viereckigen Fensteröffnungen darin, an welchen auch nicht die Spur eines kunstgeübten Meisters zu entdecken ist. Diese Fenster müssen zudem stets gleich groß und in gleich weiter Entfernung von einander sein, es mag dies nun zu der innern Einrichtung passen, oder nicht passen. Vor Alters mußten sich umgekehrt die Thüren und Fenster in Zahl, Größe, Gestalt und Anordnung nach dem Innern, nach dem Bedürfniß des Bewohners, nach der Form und dem Zweck der Zimmer und sonstigen Räumlichkeiten richten; unsere heutigen Bauherren und Baumeister dagegen sehen es für eine schwere Sünde gegen das, was sie guten Geschmack nennen, an, wenn nicht alle Thüren und Fenster in Reih' und Glied aufmarschiren, wie die Soldaten auf der Wachtparade. Ueberhaupt wird keine Linie geduldet, die nur im Entferntesten das ewige Einerlei stören und die nicht Jedermann, der nur ein Lineal festzuhalten im Stande ist, sofort machen kann. Kein Schornstein, kein Treppenthurm, kein Dachfenster darf die Parallellinien durchbrechen, kein Zirkelschlag, kein Maßwerk, keine Bogenstellungen die nackten Wände beleben — mit einem Worte: so ein modernes Haus darf weiter nichts sein, als ein viereckiger Kasten mit so und so viel gleichgroßen viereckigen Löchern darin.

Bekanntlich hat der Mensch für alle seine Sinne und Richtungen verschiedenartige Gliedmaßen, die, obgleich alle zu einem Ganzen verbunden, doch wieder ein jedes für sich in seiner besondern Gestalt hervortreten. Die alten Baumeister nun haben sich in dieser Beziehung den Menschen, das Ebenbild Gottes, zum Muster genommen, indem sie die einzelnen zu einem Bauwerke nothwendigen Constructionstheile, gleichsam die Glieder desselben, überall klar und deutlich hervortreten ließen, während heutzutage alle diese Theile in eine plumpe unförmliche Masse zusammengepfropft sind und das Äußere auch nicht im Entferntesten errathen läßt, welche Anordnungen im Innern getroffen sind. Nur die Lüncherquaste wird zur Verschönerung eines solchen Bauwerkes zugelassen, damit das Auge nicht nur durch die Platttheit und Formlosigkeit des Ganzen, sondern auch noch überdies durch den grellen Anstrich verletzt wird. Wie überhaupt die Lünche das große Wort unserer Zeit ist, so spielt sie auch die Hauptrolle in der heutigen sogenannten schönen Architektur. Kein Stein und kein Holz darf da sein natürliches Wesen zeigen; selbst das Metall muß sich überpinseln lassen, um ja nicht als das zu erscheinen, was es in der Wirklichkeit ist;*) als wenn Delfarbe schöner wäre, als die natürliche Holz- oder Metallfarbe! — Unsere Holzthüren werden zu Bronze, die eisernen Fenstergitter mit weißer Delfarbe zu Silber, die Gesimse aus Lannendrettern zu Stein, der gewöhnliche Sandstein zu Marmor angestrichen, die vornehmsten Häuser glänzen gar so fettig, als ob sie aus Butter

*) Auch im gewöhnlichen Leben gebraucht man das Wort „weißmachen“ als gleichbedeutend mit „belügen.“

geknetet wären, u. s. w. u. s. w. Ueberall zeigt sich die gleißende lügenhafte Schminke statt der Naturwahrheit und es fehlt in der That nur noch, daß auch die Bewohner jener Häuser sich gleichfalls die Gesichter mit Pelfarbe roth, grün oder gelb anstreichen, da das ja doch einmal offenbar viel schöner ist, als die ordinäre matte blasse Hautfarbe. — In der alten guten Zeit wurden die Häuser zwar auch nicht selten von außen bemalt; aber dann war es immer etwas Kunstmäßiges, was man malte, entweder fromme Bilder oder auch Wappen und sonstige bildliche Darstellungen, die sich auf den Zweck oder den Inhaber des Hauses bezogen, oder schönes Laubwerk u. dgl. m. In Bayern und in der Schweiz kann man noch viele solche trefflich ausgemalte Fassaden sehen, in den rheinischen Städten sind noch einige wenige erhalten.

Das zuvorgedachte Versteckenspielen und Verkleisterungssystem gilt aber nicht bloß für das Ganze, sondern es erstreckt sich bis zu jeder auch noch so untergeordneten Einzelheit. Nehmen wir einmal beispielsweise zur näheren Erklärung des Gesagten eine Hausthüre. Zu einer Hausthüre gehören bekanntlich starke Bohlen, Gehänge, Angeln, Nägel und ein Schloß. Alle diese nothwendigen Theile nun traten bei einem Thore aus der alten Zeit auf das Klarste und Entschiedenste hervor. Die Bohlen erschienen als fest zusammengefügt soliden Eichenholz in seiner Naturfarbe; das Gehänge verbreitete sich sodann, zu zierlichem Ast- und Laubwerk gestaltet, über dasselbe hin und bewegte sich in den kräftig vorspringenden Angeln; die kunstgemäß zugerichteten Köpfe der Beschlagknägel waren nach einer bestimmten Zeichnung über die ganze Oberfläche der Thüre vertheilt; der hier und da vorkommende Klopfer trug immer sein besonderes, oft wunderbar-phantastisches Gepräge an sich; das Schloß endlich bildete den Mittelpunkt des Ganzen und gab wieder seinerseits die Meisterschaft seines Verfertigers zu erkennen. In solcher Art tritt also hier jedes Einzelne charakteristisch als dasjenige hervor, was es ist und was es sein soll, indem es zugleich dadurch am besten dem praktischen Zwecke, wie dem Schönheitsgefühl entspricht.

Stellen wir neben diese alte Thüre von echtem Schrot und Korn eine Thüre heutigen Schlags, so ergiebt sich sofort, daß von all jenem Zubehöre auch fast nicht das Mindeste zu Tage tritt. Die Thüre bewegt sich, ohne daß man sieht, wie und wo; die Gehänge, das Schloß und die Riegel sind in das Holzwerk eingelassen, wodurch dasselbe einestheils sehr geschwächt und andertheils seiner schönsten Zierde beraubt ist; ein Klopfer ist nicht mehr neudomisch; das Holzgerippe der Thüre, statt als solches hervorzutreten, wird durch sogenannte Füllungen maskirt, die unmöglich auf lange Zeit hinaus dem Wind und Wetter Stand halten können; das Ganze endlich wird sodann, wie bemerkt, mit irgend einer Farbe überstrichen, die vollends nichts mehr als das erkennen läßt, was es eigentlich ist. Jedes Kind sieht ein, daß ein Beschläge, welches sich über die ganze Oberfläche eines Thores hin verästelt, zum Zusammenhalten wie zum Tragen des Thores unendlich viel geeigneter ist, als ein kleines Stück Eisen, welches sich mühsam in das Holz verstecken muß; und dennoch hat man jene erste Art und Weise, ein Thor zu befestigen, fast überall aufgegeben; und warum hat man sie aufgegeben? Die Antwort kann nicht anders lauten als: „weil es leichter und bequemer ist, seine Arbeit zu verstecken und alles durch Pelfarbe zu verschmieren, als jeden Zoll von Schlosser- und Schreinerarbeit vor dem prüfenden Auge bloßzustellen.“

Den Vorzug muß man der heutigen Baumethode allerdings vor der frühern zugestehen, daß sie viel leichter zu erlernen ist als die letztere und daß auch nicht im mindesten Kunstsinne oder Kunstkenntniß dazu gehört, um ein ganz vorzüglicher Architekt im modernen Geschmacke zu sein; daß es vielmehr, aus dem Gesichtspuncte der Kunst betrachtet, unendlich viel leichter ist, eine ganze sogenannte Prachtstraße in Köln oder Hamburg hinzustellen, als das gewöhnlichste Bauernholzhaus im Style des 16. und 17. Jahrhunderts. Daß aber damit auch zugleich aller Puscherei Thür und Thor geöffnet ist und aller höhere Sinn sich allmählig ganz und gar aus dem Handwerke zurückziehen muß, dieses liegt nicht minder klar am Tage, woraus denn weiter folgt, daß es im höchsten Interesse eines jeden wahrhaft tüchtigen Meisters liegt, den Weg zu verlassen, auf welchem der Puschler von dem Manne, der sein Gewerbe versteht, fast nicht mehr zu unterscheiden ist.

(Schluß folgt.)

Das Cyclorama des Mississippi- und Obiostuffes.

Schon seit längerer Zeit ist dem Publicum die Gelegenheit gegeben, des Abends von 1/28 bis 1/29 Uhr im großen Saale der Buchhändlerbörse ein höchst interessantes Kunstwerk in Augenschein zu nehmen. In genannter Zeit zeigen die Herrn Cassidy u. Comp. nämlich ihre zwei großen Cycloramen des Mississippi- und Obiostuffes, Panoramen, zu deren Ausführung eine wahre Riesengeduld gehört haben muß; denn es sind hier die Segenden einer Strecke von 2300 Meilen dargestellt, und zwar, laut der Certificate mehrerer amerikanischen Beamten, Schiffskapitäne und Lootsen, mit großer Naturwahrheit. Wenn es schon in Verwunderung setzen muß, daß ein Maler die Geduld dazu haben konnte, Gemälde zu verfertigen, welche zusammen den Flächeninhalt von 27.000 Quadratfuß einnehmen, wie sehr müssen wir dann erst staunen, wenn wir bedenken, daß es zur Herstellung dieses Riesensbildes nöthig war, alle die unzähligen Uferstrecken von zwölf verschiedenen Staaten vorher nach der Natur aufzunehmen. Welcher Zeit- und Geldaufwand, welche Aufopferung geistiger und leiblicher Kraft gehörte aber dazu, ein solches Riesengericht auszuführen! Wahrlich, wer dies bedenkt, muß schon dadurch Interesse an dem Kunstwerke finden, wenn auch nicht der gewählte Gegenstand schon an sich lockend wäre. Lockend, höchst anziehend aber ist derselbe gewiß; denn wer wollte sich nicht gern einmal alle die Wunder der Natur und Kunst, die großartigen Stätten der Industrie und der Pflanzencultur, welche sich hier in bunter, ununterbrochener Kette an einander reihen, recht lebhaft veranschaulichen! Und sollte nicht so mancher freudig wenigstens im Bilde das Land seiner Sehnsucht sehen wollen, jenes Land, wo jetzt vielleicht, freiwillig oder gezwungen, eines seiner Lieben weilt! Eine volle halbe Stunde dauert's, ehe jedes dieser beiden Riesensbilder bei dem Beschauer ganz vorüber gerollt ist, schön beleuchtet, selbst aus weitester Ferne des Saales noch deutlich zu sehen; eine halbe Stunde verrinnt und doch fühlt man sich nicht ermüdet; denn die buntesten Scenen aus dem Volksleben, das geschäftige Treiben auf und an dem Wasser, die oft gar üppige, uns zum Theil ganz fremd erscheinende Vegetation, belebt durch die mannigfaltigsten Thiergruppen, die zahlreichen Dampfschiffe, Kohlen- und Marktboote, die imposanten großen Städte mit Hunderten von Dampffesseln, abwechselnd mit kleinen Häusergruppen, welche vielleicht in wenigen Jahren jenen Städten an Größe und Bedeutung gleichkommen werden, die einzelnen Landungsplätze der Schiffer, Blockhäuser, Indianerzelte, Denkmäler aus grauester Vorzeit und der Gegenwart, Felsengruppen, Waldpartien, Plantagen ic., dies Alles gewährt eine so reiche Abwechslung, daß man nicht müde wird, es zu sehen, da zumal die wechselnde Beleuchtung auch noch dazu kommt; denn bald erblickt man die Segenden in hellem Tageslichte, bald beim Untergange der Sonne, bei Mondesbeleuchtung, oder bei heftigem Regen und Gewitter, oder der gluthrothen Beleuchtung eines brennenden Dampfschiffes. Gern schilderte Berichterstatte einige der Hauptpuncte ausführlich; allein dazu kann er sich erst durch mehrmaliges Beschauen in den Stand setzen und er verschiebt es daher lieber bis zur Schilderung der Merkwürdigkeiten, welche diesmal viel Interessantes darbieten werden. Rch.

Die Dessort'schen Panoramen und Pleoramen.

In vielen öffentlichen Blättern Breslau's, Danzigs, Königsbergs, Posen's ic. wurde kürzlich der Dessort'schen Panoramen und Pleoramen (Cycloramen) mit so großem Lobe gedacht, und dabei in so großer Uebereinstimmung, daß man wohl überzeugt sein darf, Herr Dessort biete mehr als das Gewöhnliche, sowohl in Hinsicht der Malerei, als auch in der Art der Aufstellung. Dies hat den Einsender bewogen, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß Herr Dessort in wenigen Tagen seine, in einen geschmackvoll decorirten Salon umgewandelte Bude vor dem Peterschore eröffnen wird. Außer dem riesigen, durch vierzig Gläser zu sehenden Panorama der Schlacht bei Waterloo heben wir jetzt von Dessort's Kunstwerken nur die Pleoramen (Cycloramen) der Donau- und der Rheingegend hervor, da diese Art Panoramen uns noch neu sind. Man sieht sich hier gleichsam in die Kajüte eines Dampfschiffes versetzt, schaut hinaus durch die Fenster derselben, und sieht nun alle die herrlichen Partien der Rhein- und Donaugegend bei sich vorüberziehen; denn die viele Fuß langen Bilder, an zwei Riesentrommeln durch ein Triebwerk langsam sich fort-drehend, gleiten allmählig an dem Beschauer vorüber. Ich werde später ausführlicher darüber berichten. Rch.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Berliner Börse am 21. September.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|--------------------------|---------|---------|----------------------------|---------|--------|
| Amstord.-Rotterd. 48 | — | — | N. Schl.Pr.III. Ser. 52 | 103 | — |
| Berg-Märkische — | 38 1/2 | — | Nordb.Fried.Wilh. 4 | 38 1/2 | — |
| do. Priorit. . . . 5 | 99 1/2 | — | Nordbahn (K. F.) 4 | — | — |
| Berl.-Anh. A. u. B. — | — | 94 1/2 | Oberschles. A. 3 1/2 | — | 108 |
| do. Prior.-Actien 4 | — | 94 1/2 | do. Prioritäts. . . 4 | — | — |
| Berlin-Hamburg. — | 91 1/4 | 91 | Potsdam-Magdeb. — | 104 1/2 | — |
| do. Prior. . . . 4 1/2 | — | 101 | do. Oblig. A. u. B. 4 | 65 1/4 | — |
| do. do. II. Ser. 4 1/2 | — | 99 | do. Prior.-Oblig. 5 | 101 1/4 | — |
| Berlin-Stettin . . . | — | 105 1/2 | Rheinische | 44 1/2 | — |
| do. Priorität. . . . | 105 | — | do. Priorität. . . . 4 | — | 76 1/2 |
| Breslau-Freib. . . . 4 | — | — | do. Preference . . . 4 | — | — |
| do. Prior. 4 | — | — | do. v. Staat gar. 3 1/2 | — | — |
| Chemnitz-Riesa . . 5 | — | — | Sächs.-Baiersche 4 | — | — |
| Cöln.-Minden . . 3 1/2 | 97 1/2 | — | Stargard-Posen 3 1/2 | — | 81 1/4 |
| do. Prior. 4 1/2 | — | 101 1/2 | Thüringische | — | 64 |
| Cracau-Oberschl. 4 | 70 1/4 | — | do. Priorit. 4 1/2 | — | 92 1/2 |
| do. Prior. 4 1/2 | — | — | Wilb.-Bahn 4 | 86 | — |
| Düsseld.-Elberf. — | 93 | — | do. Priorit. 5 | 101 | — |
| do. Priorität. . . . 4 | 91 | — | Zarskoie-Selo | 80 | — |
| Kiel-Altona 4 | 91 | — | | | |
| Magdb.-Halberst. 4 | 132 | — | | | |
| Magdb.-Wittenb. 4 | 56 1/2 | — | | | |
| Mail.-Venedig . . . 4 | — | — | | | |
| Niedersch.-Mk. 3 1/2 | 82 1/4 | — | | | |
| do. Priorität 4 | 94 1/2 | — | | | |
| do. do. 5 | 103 1/2 | — | | | |

Die Börse war durch Geschäfts- und Geldmangel gedrückt und die meisten Effecten wurden zu billigeren Preisen verkauft.

Berlin 21. Septbr. Getreide: Weizen poln. 56-60. Roggen loco 34-37, pr. Sept.-Oct. 33 1/4-33, Oct.-Nov. 33 1/4-33, pr. Frühjahr 37 1/2-41. Hafer loco 19-21. Gerste loco große 28 1/2. Rüböl loco 12 2/3, pr. Sept.-Oct. 12 1/2, Oct.-Nov. 12 1/2-1/4, Nov.-Dec. 12 1/2-1/4. Spiritus loco 15 1/2 1/4, pr. Septbr.-Octbr. 15 1/2-15, pr. Frühjahr 17 1/4.

Roggen niedriger verkauft. Rüböl auch etwas matter. Spiritus unverändert.

| London den 19. September. | |
|----------------------------------|-------------|
| 3% Consols baar und auf Rechnung | 96 1/4-1/2. |

| Paris den 20. September. | |
|------------------------------|----------|
| 5% Rente baar | 93. 45. |
| 3% | 58. 10. |
| Nordbahn 466. 25. Bankactien | 2310. —. |

Tageskalender.

- Dampfwagen-Absfahrten zu Leipzig:**
- 1) nach Altenburg und Hof (Rürnberg und München.)
Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
Morgens 6 1/2 Uhr.
 - 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
 - 3) nach Berlin über Köderau (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morgens 7 U., combin. Per-
sonen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.
 - 4) nach Dresden und Böhlig (Bittau, Prag und Wien.)
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit
Uebernachtung in Dschaf.
 - 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Marburg). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzüge: Morgens 5 u. 7 1/2 Uhr.
 - 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
6 1/2, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover
und Wittenberge), Nachm. 3 (von Cöthen aus Güterzug)
und Abends 5 Uhr, letzterer Zug von Magdeburg nach Halberstadt etc.
Morgens 2 3/4, nach Hamburg Morgens 6 1/2 Uhr. — Güter-
züge: Morgens 7 1/2 und Abends 6 1/2 Uhr, letzterer Zug mit
Uebernachtung in Cöthen.
- Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 1/2, Nachmittags 2 1/4
und Abends 7 1/4 Uhr.
" " Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6,
Vorm. 10 1/4 und Nachmittags 5 1/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.
Stadtbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Verein Ab. 8-10 U. Naturwissenschaft (Dr. Prof.
Kosmäkser) oder Rechtskunde (Dr. Adv. Helfer) abwechselnd.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 U.
Theater. Zum dritten Male:
Die Rosenfee,
komische Zauberoper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des
Scribe und St. Georges, von J. E. Grünbaum.
Musik von F. Halévy.
Personen:
Der Prinz Babel-Budur, Sultan von Indien, Herr Widemann.
Abulfaris, sein Großvezier, " Stürmer.
Atalmud, ein Ragier, " Behr.
Nerilha, seine Sclavin, " * * *
Kailun, ein Gärtner, Herr Quint.
Rabisch, " Nachbarinnen und Freundinnen, Fräul. Buch.
Gulnara, " Nerilhas, Frau Günther-Bachmann.
" Herr Steinel.
" Fräul. Hammer.
" Louise Rauschenbach.
" Auguste Weiß.
" Marie Franke.
" Carl Dyppe.
" Clara Meyer.

Alter
Schneeglöckchen, Rohnblume, Glockenblume,
Winde, Gänseblume, Flachs, wilde Rose,
Bergfameinicht, Nachtschatten, Wein, Stief-
mütterchen, Rose, Hollunder, Fuchsia, Ritter-
sporn, Je länger je lieber, Noli me tangere,
Frauen und Herren vom Hofe. Volk. Soldaten. Bajaderen. Schwarze
Sclaven u. s. w.
Die Handlung spielt in der Provinz und nahe bei der Stadt Candahar
im Reiche Cabul.
* * * Nerilha — Frau Schreiber-Kirchberger, königl. Würt-
tembergische Hof-Opern-Sängerin, als Gast.

Bekanntmachung.

Gestern Nachmittag ist im Elsterflusse unfern des hiesigen Ja-
cobshospitals der nachstehend unter A. beschriebene männliche
Leichnam, nachdem derselbe einige Tage schon im Wasser gelegen,
aufgefunden und von uns aufgehoben worden.
Wir ersuchen alle Polizeibehörden und Privatpersonen, welche
über den Aufgefundenen einige Auskunft zu ertheilen vermögen,
unverweilt Nachricht anher gelangen zu lassen und bemerken, daß
die Kleidung, so wie die bei dem Leichnam vorgefundenen übrigen
Effecten zur Ansicht bei uns bereit liegen.
Leipzig, den 19. September 1850.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Drescher, Act.

A. Beschreibung des Aufgefundenen.
Alter: 50 und einige Jahre; Größe: 70 Zoll, Sächs. Maß;
Haare: dunkelbraun, kurz verschnitten; Augenbrauen: dunkel-
braun; Augen: dunkelfarbig; Nase und Mund: breit; Bart:
braun, kurzer brauner Backenbart; Zähne: vorn vollständig; Kinn:
spiz; Gesicht: rund; Gestalt: kräftig; Stand: mutmaßlich Hand-
arbeiter. Besondere Kennzeichen: zwei Leistenbrüche und der linke
Unterschenskel, in Folge eines früheren Knochenbruchs, schief nach
außen stehend.

Bekleidung.
Defecter blauer Tuchoberrock; schwarze, in die Stiefeln gezogene
Lederhosen; lange rindslederne Stiefeln; halbwoollene Weste von
braunem Grunde mit weißen Lüpchen; weißkleinnes Hemd ohne
Zeichen; Hosenträger von Surt mit Schnallen; lattenenes, braun
gestreiftes Halstuch.

Effecten, die sich in den Kleidertaschen vorge-
funden haben.
Eine kleine Schnupftabakdose von Papiermaché, ein großer
deutscher Schlüssel, ein Einschlagemesser mit Hornschale, ein leder-
ner Geldbeutel mit einem Pfennigstück und einem schwarzen
Knopfe, ein Beutel aus einem Stücke Strumpf gefertigt, Stück-
chen von zwei auf der Staats-Eisenbahn zwischen hier und Borna
gütig gewesenem Billets.

Bekanntmachung.

Nachdem der Dienstknecht Friedrich August Funke zu Probstheida sein am 30. Mai 1849 vom Stadtrath zu Döbeln ausgestelltes Besinndezeugnißbuch verloren, und ihm deshalb unter heutigem Tage ein neues ausgestellt worden, so wird dies zur Verhütung von Mißbrauch hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 18. September 1850.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Kurzweil, Act.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß der Buchhändler Grimm'schen Eheleute gehörigen Effecten, bestehend in Wäsche, Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Haus- und Wirthschaftsgeräth, sollen auf

den 1. October d. J. von früh 9 Uhr ab in der Wohnung des verstorbenen Buchhändler Grimm hier selbst öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Schleuditz den 19. September 1850.

Königl. Preuss. Kreisgerichts-Commission.

Kindergarten.

Die Unterrichtsstunden im Kindergarten finden das Winterhalbjahr, so wie bisher ihren Fortgang: Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr, ausgenommen Mittwoch und Sonnabend Nachmittag. Anmeldungen nimmt Unterzeichnete zu jeder Zeit an und ist stets gern bereit, den geehrten Aeltern jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Anna verw. Kersten, geb. Opitz.

Bosenstraße und Johannisgasse Nr. 23, 1. Etage im Mittelgebäude.

Vom 30. Sept. bis mit 11. Oct.

Ziehung 5ter und Hauptclasse 38ster Königl. S. Lotterie, wozu $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kaufloose empfiehlt

C. F. Bübring, Thomaskirchhof Nr. 13.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 30. Septbr. früh 7 Uhr beginnt die Ziehung der Hauptclasse 38. Lotterie; mit Loosen dazu empfiehlt sich

Carl Ferd. Plötz, Gainsstraße Nr. 27.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 30. September a. c. Anfang der Ziehung 5ter und Hauptclasse 38. K. S. Landes-Lotterie, wozu ich Kaufloose in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen bestens empfehle.

J. A. Pöbler, Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Kaufloose

5. Classe 38. K. S. Landeslotterie empfiehlt

C. Schröter, Nicolaisstraße Nr. 53.

Loose 5. Classe 38. Landes-Lotterie empfiehlt

Wilhelm Egidy,
H. Fleischerstraße Nr. 27.

Zur letzten Classe 38. K. S. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 30. Septbr. beginnt, empfehle ich mich mit Kaufloosen bestens.

J. C. Kleine, Markt, Kaufhalle.

Anzeige.

Allen meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich wegen dieser Aenderung der Schuhmacherbuden nicht mit auf den früheren Gottesacker baue, sondern sich meine Bude während der Messe in Dr. Deutrichs Hof, Nicolaisstraße Nr. 47 befindet.

Carl Thieme, Schuhmachermeister.

Wohnungs-Veränderung. Von jetzt an wohne ich in der Petersstraße Nr. 37/28, im Vordergebäude 1 Treppe und empfehle mich mit dem Verkauf von Loosen der K. S. Landes-Lotterie hierdurch ergebenst.

Leipzig den 17. September 1850.

J. G. Lunkensbein, Lotterie-Collecteur.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grundcapital $5\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Uebernahme von Versicherungen, sowohl gegen Feuerschaden auf Waarenlager in Gewölben und Niederlagen für kürzere oder längere Fristen, als auch von Gütern und Waaren auf dem Landtransporte, einschließlich desjenigen per Eisenbahn gegen Elementarschäden aller Art.

Die Prämien sind mäßig und fest und werden die betreffenden Policen sofort hier ausgefertigt.

Leipzig im September 1850.

Phil. Rainoni, Haupt-Agent für das Königreich Sachsen,
Poststraße Nr. 14.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia in Berlin

übernimmt mit einem Grundcapital von 2 Millionen Thalern Versicherungen auf Waarenlager während der Dauer der Messen, so wie auf längere Zeit zu billigen, aber festen Prämien.

Job. Fr. Dehlschlaeger, General-Agent für Sachsen,
Plauenscher Platz Nr. 6.

**Colonia,
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln.**

Grund-Capital Drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft versichert auch für die Dauer der Messen gegen verhältnismäßige billige und fixe Prämien.

Die Policen werden hier gezeichnet durch

Julius Weisner, General-Agent,
Comptoir: große Feuerkugel, Universitätsstraße Nr. 4.

**Die K. K. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
die Azienda in Triest**

übernimmt Feuer-Versicherungen auf Waarenlager und Mobilien aller Art zu den lokalsten Bedingungen und billigsten Prämien-ätzen auf jede beliebige Zeit.

Die Policen, auf den 14 Thalerfuß lautend, werden hier durch den Unterzeichneten sofort ausgestellt.

Franz Jünger, Generalagent der Azienda für Sachsen u.,
Nicolaisstraße Nr. 47.

Ankündigung.

Die freimüthige Sachsen-Zeitung

erscheint auch im neuen Quartal in der bisherigen Weise, täglich zwei Mal, mit Ausnahme des Montags.

Wir vertreten die **streng-conservative Partei**. Man hat früher diese Partei als eine „zwar kleine, aber mächtige“ bezeichnet. Mächtig war und ist sie durch Einigkeit und durch die Wahrheit ihrer von der Geschichte gerechtfertigten Grundsätze. Ob sie heute noch eine „kleine“ sei, überlassen wir denen auszusprechen, welche vorhandene Erscheinungen nach ihren Wirkungen zu beurtheilen verstehen. Wir haben wenigstens die Erfahrung gemacht, daß trotz aller Verleugung der Bürgerstand anfängt, unser Streben nach Wiederherstellung des Innungsverbands und einflußreicher Vertretung desselben in den Ständekammern zu würdigen und zu danken. Ermuthigt durch den Erfolg unseres Strebens, werden wir mit demselben Freimuth wie bisher unsern Glauben bekennen.

Daß uns durch unsre Correspondenten in Paris, Wien, Frankfurt, Berlin u. s. w. die besten Nachrichten schnell zu Gebote stehen, wird dem aufmerksamen Beobachter nicht entgangen sein. Mit Eröffnung der Dresdner Telegraphenlinien hoffen wir auch **telegraphische Depeschen** unsern Lesern bieten zu können.

Ankündigungen aller Art werden für den Preis von 15 Pf. für die gespaltene Zeile in unser Blatt aufgenommen und finden in weiten Kreisen Beachtung.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Thlr., wofür das Blatt von allen Postämtern des In- und Auslandes zu beziehen ist. Dresden, im September 1850.

Die Redaction der Freimüthigen Sachsen-Zeitung.

Wir beehren uns, die Anzeige zu machen, daß wir heute die **permanente Muster-Ausstellung** unserer Anstalt, verbunden mit **Waaren-Lager** vorzüglicher Industrie-Erzeugnisse und Naturproducte Deutschlands in der Central-Halle zu Leipzig dem allgemeinen Verkehr eröffnet haben und laden einen verehrlichen Fabrik- und Handelsstand zum Besuche unseres **Etablissemments** hierdurch ergebenst ein.

Leipzig, den 18. September 1850.

Die merkantilisch-industrielle Anstalt der Central-Halle.

Logisveränderung.

Durch Umstände veranlaßt, habe ich meine Wohnung in dem Hause des Herrn **Mouffet** verlassen und wohne jetzt

Thomasgäßchen Nr. 11.

Dr. med. **Franz Brog,**
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Local-Veränderung.

Mein Lager **seidener Halstücher, Shlips** und **Nouveautés für Herren** befindet sich jetzt **Brühl No. 74,** 1. Etage, Lattermanns Haus.

C. L. Beyer.

Das Kleidermagazin

von **G. Conrad Egg**

befindet sich während der Messe **Galleische Str. Nr. 4,** 1. Et.

Das Kleidermagazin v. P. Huber

befindet sich während der Messe **Katharinenstraße Nr. 16,** 2. Etage und empfiehlt sich mit einer großen Auswahl eleganter Herrenkleider zu den möglichst billigsten Preisen.

Localveränderung.

Unser Lager **wollener und halbwollener Mantel- und Kleiderstoffe** ist diese Messe

Katharinenstraße Nr. 6

in der Börsenhalle parterre.

Landsberger & Edel aus Berlin.

Local-Veränderung.

Das Lager von **weißen baumwollenen Waaren** und **Stickerelen** von

C. G. Krause & Co. aus Plauen

befindet sich von dieser Messe an

Brühl Nr. 89, Kramsta's Haus, 2. Et.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit des Publicums übergaben wir Herrn **J. G. Apitzsch,** Petersstraße 28, Commissionslager von unserm längst berühmten

Gasäther.

Derselbe wird sowohl en gros als en detail zum Fabrikpreis verkauft und bitten wir davon gefälligst Notiz zu nehmen.

Gebrüder Leonhard.

Bezugnehmend auf Vorstehendes erlaube ich mir gleichzeitig die Bemerkung, daß **Del-Lampen** zur Umarbeitung, so wie Bestellungen auf **alle Arten neue Lampen** bei mir angenommen und in kürzester Zeit zum billigsten Preise geliefert werden.

Leipzig den 23. September 1850.

J. G. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28.

Gelegenheit durch einen leeren **Reubleswagen** den **24. d. Mts.** nach Dresden.

Gefällige Anmeldungen **Antonstraße Nr. 3** beim **Lohnkutscher Nießschel.**

Die Firmaschreiberei

von

E. Seitz,

blaue Krüge Nr. 14,

liefert bei sehr herabgesetzten Preisen stets das Neueste und Beste.

Firmaschreiberei von **C. J. Großmann,** Grimma'sche Straße Nr. 12, neben der Löwenapotheke.

Firma's

werden schön und sauber billigst geschrieben

Brühl Nr. 25, 1 Treppe.

Firmaschreiberei von **F. Hoffmann,** Sporengäßchen Nr. 3.

Glacé-Handschuhe werden gewaschen, auch echt schwarz gefärbt **Königsplatz, blaues Noß Nr. 4.**

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebleicht, sonst **Schloßgasse Nr. 3, jetzt Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.**

Kleidungsstücke für die Winterfaison, unter Leitung meines von Paris und London zurückgekehrten Sohnes auf's Elegante und Solideste angefertigt, empfiehlt in größter Auswahl einem hochachtbaren Publicum zu den reellsten Preisen **Karl Kühner, Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.**

Um damit zu räumen.

Handschuhe für Herren, Damen und Kinder von 1—15 Ngr., in **Seide 10 Ngr., Hut-, Hauben-, Kragen- und Schärpenbänder,** glatt und gemustert, weiße und schwarze Spitzen in Stücken und einzeln, 3 Ellen breiter **Carlatan,** weiß und bunt à Elle 7 bis 9 Ngr., weiß- und buntseidener **Tüll à Elle 3 1/2—7 1/2 Ngr.,** weißer und schwarzer **Garnir-Tüll,** dgl. in **Seide,** weißer, schwarzer und bunter **Krepp,** glatter und gemustert Tüll und **Moll** und mehreres zu äußerst billigen Preisen **Plauenscher Platz am Hallischen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.**

Carrire und glatte wollene Kleiderstoffe, neueste Auswahl, **Hainstraße, goldner Stern.**

Eilenburger Kattune 3/4 breit von 2 1/2 Ngr. an pr. Elle **Hainstraße, goldner Stern.**

Zwirnlager

eigener Fabrik zu niedrigsten Preisen bei **J. C. Richter, Gewölbe Halle'sche Straße Nr. 8.**

Engl. Copirtinte

in Flaschen zu 1 1/2—12 Ngr., **Stahlfeder- und Gauzeintinte** in allen Farben, **Stahlfedern** und **Federspulen** in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.
In der Messe auf der **Grimm. Straße, Neumarktecke,** der Reichstraße gegenüber in der Bude.

Dochte

in jede Lampe passend, in **Groß, Stück, Tafeln** und **Duzend,** **Nachtlichte** in Schachteln auf 1/2 und 1/4 Jahr, welche stets hell brennen,

Stearinkerzen, schön hell brennend, in **Paß 4r, 5r u. 6r,** empfiehlt **F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.**

In der Messe auf der **Grimm. Straße, Neumarktecke,** der Reichstraße gegenüber in der Bude.

Paul Bellavène

empfehlen sein Lager en detail in allen **Ausschnittwaaren,** französisch und englisch, vorzugsweise sehr schöne neue billige **carrire wollene Stoffe,** **Zucker Straße Nr. 4.**

Wiener Hauben.

Der Verkauf der so beliebten **Wiener Hauben** nimmt diese Messe schon **Donnerstag** den 26. September seinen Anfang. Auch diesmal ist das Lager mit den neuesten und schönsten **Façons** zu möglichst billigen Preisen versehen. Der Stand ist wie gewöhnlich vor dem **Grimma'schen Thore,** in der **Pulsnitzer Pfefferkuchenreihe.**

Aug. Haller aus Plauen

empfehlen sich zu dieser Messe mit glatten **Mulls,** so wie mit seinen **Stickerien** in **Mull, Batist** und **Jaconet.**

Reichstraße Nr. 50, 2 Treppen, vis à vis dem Schuhmachergäßchen.

Mein Lager gedruckter Tischdecken in **Cachemire** befindet sich **Salzgäßchen Nr. 7.**
Siegfr. N. Karschellig.

Für Damen.

Corsets, vorzüglich gut sitzend, **Noßhaarröcke** neuester Art, **Steppröcke** und **Steppdecken** in **Seide** u. andern **Stoffen** empfiehlt die **Fabrik von**

G. Lottner aus Berlin,
Thomasgässchen Nr. 11, 1. Et

F. Emil Holberg aus Berlin,

während der Messe **Reichstraße Nr. 49, 1. Etage,** **des Salzgäßchens,** empfiehlt sein Lager von **Blumen, Federn** und sonstigen **Nouveautés.**

Leopold Fuchsel aus **Ronneburg**

im **Herzogthum Sachsen-Altenburg**

empfehlen diese Messe **Tibets, Cachemirs, Wollen-Atlasse, Mousselines de laine** und andere **wollene Modestoffe** **eigener Fabrik.**

Gewölbe Reichstraße Nr. 3/605, v. Speck's Haus.

Joseph Friedmann,

Bijouterie-Fabrikant aus Frankfurt a. M.,
Reichsstr. No. 33 im Dammlirsch.

Maurice Marcus

vom **Hause D. Oppenheim,**

Commissionäre in Paris
(vormals **Labeunie, Oppenheim & Co.),**
Probenlager von französischen Mode-, weissen und Seidenwaaren
Hôtel de Bavière, Zimmer Nr. 78.

Friedrich Lincke & Co.

aus **Dresden und Leipzig,**
Lager künstlicher Blumen und Strohwaaren
Grimma'sche Straße Nr. 3.

Gust. & Aug. Pauly

von **St. Gallen (Schweiz),**

Fabrikanten feiner Stickerien, besuchen zum ersten Male die nächste **Leipziger Michaelismesse** mit einem **Sortiment gestickter Kragen, Chemisetten, Pelserinen, Manschetten, Roben, Battisttücher** etc.

Ihr **Verkaufslocal** ist **Markt Nr. 10 (Rauhballe), 1. Etage.**

C. W. Siebel & Brinck,

Fabrikanten aus Elberfeld, früher **Reichstraße Nr. 50,** jetzt **Markt Nr. 3** partere, empfehlen zu dieser Messe ihr Lager in **Befagbändern, Corbel-Ligen** und den neuesten **Befagwaaren,** als: **Agrement, Salons, Bordures, Mantillenband, Schlangeligen** etc. etc.

Comptoir- u. Acten-Gallustinte für Stahl- und Gänsefedern zugleich, à Cimer 14-12 ϕ , à Kanne (2 \mathcal{L}) 7 1/2 \mathcal{R} und in Flaschen zu 7 1/2, 5, 2 1/2, 1 1/2 \mathcal{R} , von letzteren 16 oder 32 Stk. pr. 1 ϕ , in Monate alter abgelagerter Waare — jetzt vorzüglich Sommerwaare — daher ohne Bodensatz, leicht fließend, nicht schimmelnd, giebt sie eine nie gelb werdende, unverfälschte, tief-schwarze Schrift. Sie ist rein aus Gallus digerirt, nicht mit Campeche-Extract oder dgl. gefälscht, wie bei billigerer Waare nicht selten vorkommt.

P. Pariser Carmininte (keine Cochenilleinte), à \mathcal{L} 1 1/2 ϕ , à Loth 1 1/2 \mathcal{R} , à Glas 10, 5, 2 1/2, 1 1/2 \mathcal{R} , im Duzend billiger. Sie ist hochroth im schönsten Feuer, die Schrift davon bleibt sich stets gleich, wird nie braun.

Lyoner Carmininte, rein blau, à \mathcal{L} 1 1/2 ϕ , à Glas 5, 2 1/2, 1 1/2, 1 \mathcal{R} .

Jede Flasche ist mit Etiquette und dem Fabrikstempel versehen. Stets auf ansehnliche Vorräthe haltend, offerirt diese mit der Zusicherung sorgfältigen und billigsten Erpedirens. **F. Metlau** in Leipzig, Tintenfabrik, Neumarkt, Hohmanns Hof.

Den Herren Tuchfabrikanten

widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von der, durch den prakt. Chemiker Herrn Müller in größter Vollkommenheit gefertigten **Plüs-** oder **Nopptinctur**, mittelst welcher das zeitlich üblich gewesene Plüsen oder Noppen beseitigt wird, das Commissionslager übernommen habe und dieselbe nebst Gebrauchsanweisung gegen franco Einsendung des Betrags in ganzen Flaschen von ca. 3/4 Berl. Quart zu Thlr. 7 und in halben zu Thlr. 3. 15 Ngr. Preuß. Courant abgeben kann. Um jedem Vorurtheile zu begegnen, bin ich beauftragt, Abnehmern den schon gezahlten Betrag dann wieder zurückzugeben, wenn sich nach richtiger Anwendung diese Erfindung als unbrauchbar erweisen sollte.

Leipzig, Serbergasse Nr. 60.

Volkmar Dietze.

Isensee & Claude aus Paris und Leipzig,

Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 1stes Stock,

empfehlen ihr Lager französischer Galanterie- und Kurz-Waaren zu den billigsten Preisen.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrschuhe à Thlr. 1. 10 Ngr. — Pf.,

Damenschuhe à = 1. 5 = — =

Kinderschuhe à = — 22 = 5 =

im Fabriklager von **L. C. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Neberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen
eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum

A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 29.

W. Homann & Co.,

Bijouteriefabrikanten aus Pforzheim,

empfehlen ihr bestaffortirtes Bijouterielager eigener Fabrik.

Local Stadt Hamburg 1 Treppe hoch Nr. 3.

Muster-Lager

der Königl. Bayer. priv. Krystall-Glasfabrik

Theresienthal,

ganz neue Gegenstände enthaltend, befindet sich Gainstraße Nr. 4,
1. Stage.

Pfropfen- und Korksohlen-Lager

von **Henry Bull** in Hamburg

während der Messe Kaufhalle Nr. 6.

Kirchhof & Fuchs

aus Schmölln in Sachsen-Altenburg,

haben zur diesjährigen Michaelismesse das Lager ihrer Fabrikate, bestehend in
wollenen und halbseidenen Kleider- und Mäntelstoffen,
wieder wie in letzter Ostermesse

Reichstraße Nr. 28, vom Brühl herein links,
und empfehlen dasselbe ihren Geschäftsfreunden bestens.

Lorenzo Matteo Oliva aus Genua, Corallen-Fabrikant,

Reichstraße Nr. 17/18, bei Herrn Carl Aster.

Hierzu eine Beilage.

Montag den 23. September 1850.

Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig macht hiermit in Beziehung auf die Mess-Verkaufsstände und Buden Folgendes zur Nachachtung bekannt:

I. Diese Angelegenheiten stehen unter der Leitung und Aufsicht einer besonderen, gegenwärtig aus den Herren Stadträthen Dr. Röder und Dr. Eippert-Dähne bestehenden Deputation, an welche zunächst man sich mit desfalligen Gesuchen und Beschwerden zu wenden hat.

II. Diese Deputation vergiebt alle Budenplätze und Stände mit Einschluß derer unter den Dachtraufen innerhalb der Lägerinnen an den Gebäuden und besonders auch auf den Trottoirs. Wer dergleichen ohne Vorwissen und Genehmigung der Deputation aufstellt oder besetzt, wird mit 5 Thalern oder verhältnißmäßigem Gefängniß bestraft und es werden die solchergestalt aufgestellten Buden, Stände, Kisten und dergleichen noch überdies obrigkeitlich wiederum entfernt werden.

Diesjenigen, welche Budenplätze oder Stände auf mehre Messen sich zu sichern wünschen, haben bei der Deputation Standzettel zu lösen. Diese werden jedoch nur für die Person und bis auf Widerruf verliehen, so daß diejenigen, welche ihre Plätze und Stände, ohne vorherige Anzeige bei der Deputation, auch nur eine Messe nicht besetzen oder andern überlassen, derselben dadurch ohne Weiteres verlustig werden, auch dergleichen Abtretungen null und nichtig sind.

III. In Rücksicht auf die Einrichtung und Stellung der Buden gelten folgende, bei Vermeidung nachdrücklicher Strafen, nicht zu übertretende Vorschriften.

1) Keine Bude darf tiefer als 4 Ellen, keine in den Straßen über 5½ Ellen und auf den freien Plätzen über 6½ Ellen bis zu der Spitze des Daches hoch, auch in der Reichsstraße keine länger als 5 Ellen sein, wofern nicht ausnahmsweise in Berücksichtigung der Stellung der Bude eine größere Länge Seiten des Raths ausdrücklich gestattet wird.

Nur auf dem Markte und anderen größeren Plätzen mögen die bereits im Jahre 1831 vorhanden gewesenen höheren und tieferen Buden bis auf anderweite Anordnung noch geduldet werden.

2) Keine Bude, mit alleiniger Ausnahme der Eckbuden, darf ihre Thüre an der Seite haben, widrigenfalls deren Aufstellung nicht gestattet werden kann.

3) Buden-Ausbau oder Anhänge, ingleichen Kisten vor und neben den Buden außerhalb der Ladentische werden, ohne ausdrückliche, solchenfalls in den Standzetteln anzumerkende Erlaubniß der Deputation, nicht gestattet.

4) Eben so wenig ist das Aushängen von Verkaufsartikeln, so bald es die Passage stört, oder die benachbarten Buden oder Stände benachtheiligt, erlaubt.

5) Jede eigenmächtige Veränderung einer Bude in ihrer Größe oder Bauart oder in ihrer Stellung ist bei 5 Thlr. Geld- oder angemessener Gefängnißstrafe verboten.

IV. Anlangend die, nach beigefügtem Tarife zu entrichtenden Standgelder, so geschieht

1) deren Einforderung und Erhebung, unter gehöriger Controle, durch die Marktvoigte, welche zugleich die Aufstellung der Buden und Stände nach Anordnung der Deputation zu besorgen haben.

2) Eine Weigerung der sofortigen Abentrichtung der Standgelder zieht ohne Weiteres obrigkeitliche Maaßregeln zur Verhinderung des ferneren Feilhaltens nach sich.

3) Ueber die erhobenen Standgelder haben die Marktvoigte Quittungen zu ertheilen, und die Zahlenden solche bis zur Räumung ihrer Bude, ihres Standes oder ihres Locals aufzubewahren, indem diejenigen, welche bei nachfolgender Revision keine Quittung vorzeigen können, so angesehen werden, als ob sie das Standgeld noch nicht bezahlt hätten.

4) Die Inhaber von Buden, Ständen und Hauslocalien sind verpflichtet, den Marktvoigten und den dieselben begleitenden Controleuren die erforderlichen Angaben richtig und vollständig zu machen.

5) Die Marktvoigte und Controleure dürfen zu keiner Zeit und von Niemandem in Beziehung auf ihre Messverrichtungen etwas, außer den gedachten Standgeldern, annehmen.

Leipzig, den 20. September 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Tarif,

nach welchem das Standgeld auf den Messen zu Leipzig, bis auf andere Anordnung, erhoben werden soll.

Es sind an Standgeld zu erlegen:

I. Von Gewölben, nach Verhältniß des Miethzinses, womit diese in dem Kataster des Kriegsschulden-Tilgungs-Fonds eingetragen sind:

- 1) bei weniger als 100 Thlr. Zins
- 2) = 100 bis 199 Thlr. Zins
- 3) = 200 = 299 =
- 4) = 300 = 499 =
- 5) = 500 = 799 =
- 6) Von 800 und 999 Thlr. Zins
- 7) = 1000 und mehr Thlr. Zins

| Okt- und Michaelmesse | | | Neujahr-messe. | | |
|-----------------------|----|---|----------------|----|---|
| fl | sz | z | fl | sz | z |
| — | 20 | — | — | 15 | — |
| 1 | — | — | — | 20 | — |
| 1 | 15 | — | 1 | — | — |
| 2 | — | — | 1 | 10 | — |
| 3 | — | — | 2 | — | — |
| 4 | — | — | 2 | 20 | — |
| 5 | — | — | 3 | 10 | — |
| — | 15 | — | — | 10 | — |

II. Von Verkaufszimmern:

- 1) wenn dieselben beim Kriegsschulden-Tilgungs-Fonds als Hauptmiethen angelegt sind, nach gleichem Verhältnisse, wie bei Gewölben;
- 2) wenn dieß, wie bei Astermiethen, nicht der Fall ist, nach der ungefähren Größe des Locals, welche sich aus der Fensterzahl ergibt:
 - a) in den ersten Etagen am Markte, in der Grimma'schen Gasse, der Reichsstraße, der Petersstraße, der Katharinenstraße, der Hainstraße und auf dem Brühl, von jedem Fenster vorn heraus, wobei ein Erker für zwei Fenster gerechnet wird

| | Okt. und Michaelmesse. | | | Reinjahr-messe. | | |
|---|------------------------|----|----|-----------------|----|----|
| | fl | kr | z | fl | kr | z |
| b) in den andern Straßen und in Höfen, so wie in den obern Etagen, von jedem Fenster | — | 7 | 5 | — | 5 | — |
| III. Von Verkäufern auf Haus- und Hofständen: | | | | | | |
| a) mit verschlossenen Behältnissen | — | 15 | — | — | 10 | — |
| b) auf freiem Haus- oder Hofraum | — | 10 | — | — | 7 | 5 |
| Bei ungewöhnlich kleinen Ständen und Geschäften können jedoch die Deputirten des Rathes eine Ermäßigung der höheren Sätze eintreten lassen. | | | | | | |
| IV. Von Buden in der innern Stadt und auf dem Augustus-Platz, nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge oder Breite: | | | | | | |
| 1) auf dem Markte: | | | | | | |
| auswendige und Eckbuden nach Außen | — | 15 | — | — | 10 | — |
| inwendige Buden | — | 7 | 5 | — | 5 | — |
| Eckbuden am Mittelgange | — | 10 | — | — | 7 | 5 |
| 2) auf der Grimma'schen Straße und dem Raschmarke | — | 15 | — | — | 10 | — |
| 3) auf der Reichsstraße | — | 22 | 5 | — | 15 | — |
| 4) auf dem Brühl, dem Thomas- und Nicolai-Kirchhofe, der Universitätsstraße und dem Neumarkte, dem Augustus-Platz und sonst | — | 7 | 5 | — | 5 | — |
| 5) Tischler- und Tapezirer-Buden auf dem Neukirchhof | — | 4 | — | — | 2 | 5 |
| Anmerkung: Unter diesen Sätzen (sub IV.) ist das vorher besonders zu zahlen gewesene Concessionsgeld mit begriffen. Es ist aber dabei vorausgesetzt, daß die Buden die Normal-Tiefe von 4 Ellen nicht überschreiten. Von tieferen Buden ist, wo dergleichen überhaupt noch zugelassen werden können, auf jede Elle mehrer Tiefe der tarifmäßige Betrag des Standgeldes nochmals zur Hälfte zu bezahlen. | | | | | | |
| V. Von freien Ständen, so wie von Buden, welche vor den Thoren, ingleichen unter obrigkeitlicher Vergünstigung, mit Bewilligung der Hauseigenthümer, unter den Dachtraufen der Häuser stehen, ebenfalls nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge: | | | | | | |
| bei ganz freien Ständen | — | 2 | — | — | 1 | — |
| bei bedeckten Latten- und Budenständen | — | 2 | 5 | — | 2 | 5 |
| VI. Von Feilschaften auf bloßen Kisten, Tischchen oder freiem Erdboden überhaupt | — | 2 | 5 | — | 2 | 5 |
| VII. Besondere Sätze finden statt: | | | | | | |
| 1) bei den fremden Buchhändlern zu | — | 10 | — | — | 10 | — |
| 2) bei den auf dem Gewandhause und in der Feuerkugel ausstehenden Tuchmachern: | | | | | | |
| von verschlossenen Niederlagen zu | — | 1 | — | — | 1 | — |
| von unverschlossenen Behältnissen zu | — | 20 | — | — | 20 | — |
| von bloßen Ständen zu | — | 7 | 5 | — | 7 | 5 |
| 3) bei den auf dem Gewandhause feilhaltenden Kürschnern zu | — | 20 | — | — | 20 | — |
| 4) bei den fremden Lohgerbern: | | | | | | |
| wenn sie bloß Schaafleder führen | — | 10 | — | — | 10 | — |
| wenn sie Schaaf- und Fahlleder führen | — | 15 | — | — | 15 | — |
| wenn sie Sohlenleder führen: | | | | | | |
| bis zu 10 Bürden | — | 20 | — | — | 20 | — |
| über 10 bis zu 20 Bürden | — | 25 | — | — | 25 | — |
| über 20 bis zu 40 Bürden | — | 1 | — | — | 1 | — |
| über 40 Bürden | — | 1 | 10 | — | 1 | 10 |
| 5) bei den Böttchern: | | | | | | |
| von einem einspännigen Fuder Waare zu | — | 4 | — | — | 4 | — |
| von einem zweispännigen Fuder Waare zu | — | 7 | 5 | — | 7 | 5 |
| 6) bei den Töpfern: | | | | | | |
| von einem einspännigen Fuder Waare zu | — | 5 | — | — | 5 | — |
| von einem zweispännigen Fuder Waare zu | — | 10 | — | — | 10 | — |
| 7) bei den fremden Schuhmachern: | | | | | | |
| von jedem überhaupt zu | — | 2 | 5 | — | 2 | 5 |
| 8) bei den Schankbuden vor der Königsstraße | — | 2 | 15 | — | 2 | 15 |
| 9) bei Schaubuden nach dem jedesmaligen Ermessen des Rathes. | | | | | | |
| Von den in diesem Tarif enthaltenen Bestimmungen finden bloß folgende, bisher schon gebräuchlich gewesene Ausnahmen und Befreiungen statt: | | | | | | |
| 1) Hiesige Bürger genießen die Befreiung von dem sub Nr. V. des Tarifs für freie Stände u. s. w. geordneten Standgelde; | | | | | | |
| 2) hiesige Schutzverwandte haben in gleichem Falle bloß die Hälfte des tarifmäßigen Standgeldes zu bezahlen; | | | | | | |
| 3) hiesige Handwerker genießen, wenn sie auf ihren Innungsplätzen feil halten, auch in Buden völlige Befreiung vom Standgelde; | | | | | | |
| 4) andere hiesige Bürger, ingleichen Schutzverwandte, haben, wenn sie in Buden feil halten, auf welche die Bestimmungen sub Nr. IV. des Tarifs Anwendung leiden, nur die Hälfte des Standgeldes zu bezahlen. | | | | | | |
| Werden jedoch hiesigen Bürgern oder Schutzverwandten, auf Verkängen, auswendige oder Eckplätze auf dem Markte, oder hiesigen Handwerkern überhaupt andere Plätze, als ihre Innungsplätze angewiesen, so haben sie das volle Standgeld zu bezahlen. | | | | | | |

A n z e i g e n.

Handschuhfabrik von Bonnevoile

bei Luxemburg,

vormals Fabrik Lefort,

Markt Nr. 11, 1. Etage, Ackerleins Haus,
bezieht diese Messe zum ersten Mal mit einem reich
assortirten Lager von **Glacé-Handschuhen**.

Lehmann & Staritz,

Portefeuille-Fabrikanten aus Offenbach a./M.,
Markt, Stieglitzens Hof bei Hrn. Kfm. Schind,
empfehlen ihr mit den neuesten Gegenständen wohl assortirtes Muster-
lager zur geneigten Ansicht unter der Versicherung der promptesten
Bedienung.

Das Tuchlager eigener Fabrik von E. Eysel & Sohn

aus Melsungen

befindet sich diese Messe **Hainstraße** im **blauen und gold-
denen Stern, Gewölbe Nr. 45** auf der Gallerie.

Schmits & Holthaus

aus Elberfeld,

Brühl Nr. 84, 1. Etage,

bei Herrn **C. G. Ottens**.

Czapek & Co.,
Uhrenfabrikanten aus Genf,
Peterstrasse No. 9, eine Treppe.

Die Pelz- und Rauchwarenhandlung von M. Brass aus Berlin,

Königs- und Poststrassenecke,

empfehlen ihr aufs vollständigste assortirtes Lager von fertigen Pelz-
sachen für Herren und Damen und bitten um geneigte Beachtung.
Das Lager für bevorstehende Messe befindet sich im **Brühl**
im grünen Kamm, zwischen der Halle'schen und Nicolaistraße.

Gebrüder Zschweigert,

Stickerel-Fabrikanten aus Plauen im Voigtlande,
Reichstraße Nr. 22, 2. Etage.

B. Burchardt & Söhne,

**Wachstuch-, Bouleaux- und Wollen-Fuss-
teppich-Fabrikanten aus Berlin,**

während der Messe **Katharinenstraße Nr. 22**, im
Hofe parterre links, empfehlen alle Sorten **Wachstuche**,
gemalte Fenster-Bouleaux, **wollene und halb-
wollene Fußdecken**, **abgepaste Sophatteppiche**
und **Bettvorleger** im neuesten und feinsten Geschmack
en gros und en détail billigst.

Pariser Handschuh-Lager

bei **Joseph Ostwalt** aus Berlin

Reichsstrasse Nr. 43, 1. Etage.

Das Silberwaaren-Lager von P. Bruckmann & Söhne

in Heilbronn a./N.

befindet sich während dieser Messe bei

Berg & Comp.,

früher **W. Oechslin & Comp.,**

Bijouterie-Fabrikanten aus Stuttgart,
Reichstraße Nr. 9.

Schmidt & Comp.

aus Barmen

empfehlen ihr Lager in **Seiden-, Halbseiden- und Wollen-
Besatzbändern, Ligen, Kordel, Franzen, Agrements,
Bordüren, Galons, Gürtelbändern u. s. w.**

Reichstraße Nr. 43, 1. Etage.

Friedrich Lindner,

Stickerelwaaren- und Spitzen-Fabrikant

aus **Schneeberg,**

empfehlen zu bevorstehender Leipziger Michaelismesse sein wohl assortirtes
Lager von feingestickten, halbgestickten und tambourirten
Waaren und geklöppelten Spitzen zu möglichst billigsten Fabrik-
preisen. Lager in Leipzig **Reichstraße Nr. 28** parterre.

Joh. Carl Müller & Comp.,

Bijouterie-Fabrikanten aus Hanau,
Reichstrasse, Dammhirsch No. 33.

Billig zu verkaufen:

Bauh, Realencyklopädie

der class. Alterthumswissenschaft. Bd. I—V. Hftszbb. u. Lief.
101—124 (so weit es erschienen). Das Nähere kl. Fleischergasse
Nr. 12 bei Herrn Adv. **Ramsthal**.

Ein Rittergut

in Sachsens schönster Lage soll verkauft oder gegen ein Grundstück
in Leipzig vertauscht werden. Kaufpreis 125 Tausend Thaler;
mehr als die Hälfte bleibt Hypothek. — 4000 Thlr. sind, möglichst
auf Landgrundstücke, zu Neujahr, 7—8000 Thlr. aber Ende
Februar 51 auszuleihen, 5000 Thlr. hiesige Gelder gleich zu
cediren. Näheres in der Expedition des

Dr. **Schmuth**, Hainstraße Nr. 5.

Verkauf.

Das in **Sohlis** unter Nr. 53 gelegene städtisch eingerichtete
Landgut mit Garten, Gartensalon und 3 Feldparcellen ist unter
sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch

Adv. **Plato** in Leipzig, Reichstraße Nr. 42.

Ein großer Spiegel mit Console, 6 Polsterstühle, Tische, Wäsch-
schrank, ein Verschlag und mehrere's Wirthschaftsgeräthe ist wegen
Veränderung billig zu verkaufen von früh 9 Uhr an an der **Pleisse 8**.

Ein Mahagonysopha,

ganz neu mit Koffhaaren, ist zu dem festen Preise von 23 Thln.
zu verkaufen **Neuschönefeld Nr. 10, 1 Treppe**.

Zu verkaufen ist **Ritterstraße Nr. 44**, im Hofe 1 Treppe
1 **Secretair**, 1 **Divan**, 1 **runder Tisch**, 1 **Epheustellage**.

Gute Federbetten und Matratzen sind für die Messe zu ver-
mieten **Mühlgasse Nr. 5, 2. Etage rechts**.

Zu verkaufen ist eine gut ausgearbeitete eiserne **Selbstlose**
Sporergäshen Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Ein fast noch ganz neuer zweispänniger **Leiterwagen** mit
eisernen Achsen ist zu verkaufen in **Halle**, kl. **Ulrichstraße Nr. 999**.

Zu verkaufen sind junge Wachtelhunde Rosplatz Nr. 9, Hintergebäude, 2 Treppen links.

400 Sorten Georginen stehen in Flor und werden von jetzt an Bestellungen darauf angenommen. **Schulze in Stötteritz.**

Die Holz- und Kohlenhandlung,

Frankfurter Straße Nr. 54, 3 Etagen, von **C. F. Loff** empfiehlt ganz trocknes Brennholz, so wie beste Zwickauer Steinkohle und ausgezeichnete trockne Braunkohle zu den gewöhnlichen billigen Preisen.

Von importirten echten Havanna-Cigarren lagern einige starke Partien zum Verkauf en gros bei

Schulze & Niemann
im Mauricianum, eine Treppe.

Unterzeichnete Handlung empfiehlt
in ihr Lager

von echtem chinesischem Thee.

In Stantoldosen zu 1 Pfund verpackte Sorten.
Caravanen 60 π , ff. Peckoe 50 π , Souchong 30 π ,
Hyson 40 π , Gunpowder 40 π .

2) ihr Lager

von echtem Eau de Cologne

von **Joh. Ant. Farina** in Genua.

Prima 4 π , Secunda 2 $\frac{1}{2}$ π pr. Dutzend.

Verkauf im Ganzen und einzeln.

Friedrich Fleischer in Leipzig,

27 Grimma'sche Straße, Ecke der Nicolaistraße.

Lager sämtlicher **Trink-, Speise- und figurirten Chocoladen** der **K. S. Chocoladen-Fabrik v. Jordan & Timaeus** in Dresden und **Aussellung** der neuesten Kunstgegenstände genannter Fabrik.

Theod. Blüher.
Central-Halle 22 & 23.

Im Verkaufslocale des Herrn **J. G. Schlobach** hier (Thomasmühle) befindet sich ein **permanentes Lager** unserer Fabrikate, als: Graupen, Weizengries, Nudeln, Nostrieh aller Sorten, für Engros- und Detailverkauf, worauf wir ein geehrtes Publicum wegen Nähe der **Messe** aufmerksam zu machen nicht verfehlen wollten.
Leipzig den 12. September 1850.

Reichmannsche Eichorien-Fabrik in Erfurt.

= Rothe Bordeaux-Weine =

auf längerem Flaschenlager sind als preiswürdig zu empfehlen:

- **Medoc à Bout.** 10 Ngr., 13 Bout. für 4 Thlr.,
- **Medoc Cantenac à Bout.** 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., 13 Bout. 5 Thlr.,
- **Medoc Bonillac & St. Estephe à Bout.** 15 Ngr., 13 Bout. für 6 Thlr.,
- **ff. alter Portwein u. Dry Madeira à Bout.** 30 Ngr., 84 Bout. pr. Eimer à 25, 30 und 36 Thlr.,

= Rhein-Weine =

pr. Bout. 6, 8 und 10 Ngr., 13 Bout. für 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 4 Thlr.,
— **rothen Landwein à Bout.** 5 Ngr., in Gebinden billiger, empfiehlt **C. G. Volster, Markt Nr. 15.**

Chester-, Parmesan-, holländ., Schweizer-, Kräuter- und Limburger Käse

empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Kartoffel-Verkauf. Nächsten Dienstag als den 24. d. kommen die so berühmten blauen und rothen Zwiebelkartoffeln zum Verkauf Schloßgasse, der Schuhmacherherberge gegenüber. **Rittergut Dölkau.**

Gesucht werden noch in gutem Stande befindliche **Utenfilien eines Materialgeschäfts.** Gefällige Offerten bittet man unter S. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Getragene Stiefeln und alte Hüte werden zu den höchsten Preisen eingekauft, auf Verlangen abgeholt, **Ulrichsgasse 47. Pempel.**

20,000 Thlr. und 2000 Thlr. sind sofort und 8000 Thlr. künftige Ostern gegen ganz sichere Hypothek auszuleihen durch **Adv. Georg Göring, Neumarkt Nr. 9.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein im Schreiben nicht unerfahrener Laufbursche Reichstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Ein Marquett wird sofort oder zum 1. Octbr. gesucht im Gasthof zu Lindenau.

Gesucht werden einige gewandte **Colporteur** Weststraße Nr. 1656, 1 Treppe rechts.

Ein Hof- und Brennereiknecht wird auf dem Rittergute Dölschau bei Leipzig gesucht.

Gesucht werden **Demosfelles**, welche in Putzarbeiten geübt sind, Poststraße Nr. 1B, 3 Treppen.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches sich willig häuslicher Arbeit unterzieht und mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen in der Restauration des bayerischen Bahnhofes.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren ist, sich willig den übrigen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse aufweisen kann, **Serbergasse Nr. 5 parterre rechts** das Nähere zu erfragen.

Gesucht wird für die Messe ein junges Mädchen zur Wartung eines kleinen Kindes **Brühl Nr. 16.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen, sogleich oder zum 1. Oct., bei **S. Eismann, große Fleischergasse Nr. 24.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen. Das Nähere **Stöckenstraße Nr. 4 parterre.**

Gesucht wird zum 1. October ein in häuslicher Arbeit und Küche nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen **Petersstraße 7 part.**

Gesucht werden **zwei anständige Kellnerinnen.** Zu erfragen **Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.**

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein ganz zuverlässiges Kindermädchen oder **Muhme** mit guten Attesten **Universitätsstr. Nr. 17.**

Es wird ein kräftiges Mädchen vom Lande zu mieten gesucht. Anzufragen **Königsstraße Nr. 16, 2 Treppen** von 1—4 Uhr Nachmittags.

Eingetretener Verhältnisse halber wird zum 1. October oder 1. November ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen gesucht, welches im Kochen erfahren und mit guten Zeugnissen versehen sein muß, **Königsstraße Nr. 14, 2. Etage.**

Ein Mädchen, gesund und kräftig und mit Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen, kann für Küche und Hausarbeit einen Dienst erhalten gr. **Windmühlenstraße im Gutenberg, im Gartengebäude.**

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen, welches etwas im Kochen erfahren ist und sich auch aller häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen **Bürgstraße Nr. 1, 5 Treppen, 3. Thlr.**

Gesucht wird zum 1. oder 15. Octbr. von kinderlosen Leuten ein solides, an strenge Ordnung gewöhntes Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, waschen, platten, streichen und etwas nähen kann. Nur solche mögen sich melden **Fleischerplatz Nr. 3 parterre, Nachmittags von 12—3 Uhr.**

Anerbieten. Bücher mit einfacher oder doppelter Buchhaltung einzurichten, zu führen, in Ordnung zu bringen oder zu schliessen, Correspondenzen zu leiten, Rechnungswerke auszuarbeiten etc., erbietet sich ein praktisch erfahrener Kaufmann, hiesiger Bürger, zu beliebigen Stunden des Tags oder der Woche unter mässigen Ansprüchen und Beobachtung strenger Discretion. Gefällige Adressen sub M. M. **12 poste restante Leipzig.**

Gesuch. Ein tüchtiger Markthelfer, welcher Localkenntnisse hat und lange als Markthelfer diente, sucht einen ähnlichen Posten. Das Nähere **Wittberggäßchen Nr. 4, 1 Treppe.**

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, welches in der Küche nicht unerfahren ist und alle häuslichen Arbeiten übernimmt und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. Octbr. einen Dienst. Zu erfragen bei der Frau am **Johannisbrunnen.**

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, das in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht ein baldiges Unterkommen. Man bittet Adressen unter P. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für ein junges Mädchen, welches in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, bei einer stillen Familie ein Unterkommen Quersstraße Nr. 4, Quergebäude 2 Treppen.

Gesucht wird noch zu Michaelis von einer pünctlich zahlenden Familie ein kleines Logis, wo möglich in der Windmühlenvorstadt, im Preise von 30—38 Thlr. Adressen bittet man abzugeben beim Hausmann Thomasgäßchen Nr. 1.

Gesucht wird von einem jungen Frauenzimmer eine Stube im Preise von 12 Thlr. Versiegelte Adressen unter der Chiffre F. bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen eine Schlafstelle. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Bekanntmachung.

Die Herren Hausbesitzer als auch Administratoren bitte ich, die Verzeichnisse von stattfindenden Vermietungen Locale aller Art für Weihnachten 1850 und Ostern 1851 ab mir baldigst zukommen zu lassen. Wilh. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine Restauration

im Innern der Stadt, bestehend in einer großen Gaststube vorn heraus, 3 Stuben und 2 Schlafkammern im Hofe, nebst Küche, Kellern, Holzbehältnissen, Bodenkammer etc. ist von Ostern an für den jährlichen Mietzins von 150 Thlr. an einen anständigen und pünctlich zahlenden Mann zu vermieten. Näheres bei Herrn Gensch, Dresdner Straße Nr. 13.

Für die Herren Tuchfabrikanten.

Im Entresol des „blauen und goldenen Stern“ in der Hainstraße sind noch einige

Mieß-Gallen

zu vermieten und ist das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Mießvermietung.

Königsplatz Nr. 9 parterre, neben der Handlungsschule, ist eine fein meublirte Stube während der Messe zu vermieten.

Mießvermietung.

Für diese und folgende Messen ein geräumiges Parterrelocal, so viele Jahre von einem achtbaren Chemiker Fabrikanten benutzt worden. Näheres Reichstraße Nr. 38, 2. Etage.

Mießvermietung.

Zwei zweifenstellige Zimmer und ein Erkerzimmer nach der Katharinenstraße und ein zweifenstelliges Zimmer nach dem Böttchergäßchen heraus. Näheres Katharinenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Mießvermietung.

Die während 15 Jahren von den Uhrenfabrikanten Hrn. Du Bois & Co. aus Chaux de fonds und bis jetzt von deren Nachfolger innegehabte Wohnung in der Reichstraße Nr. 54, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist zu vermieten und eignet sich gemäß der an diese Wohnung gewöhnten großen Kundschaft besonders für ein gleiches Geschäft.

Näheres Reichstraße Nr. 54 im Gewölbe.

Die erste Etage Brühl Nr. 89, der Hainstraße gegenüber, ist als Geschäftslocal getheilt oder im Ganzen zu vermieten durch

C. S. Krause & Söhne.

Mießvermietung. Ein fein meublirtes Zimmer ist für diese und nächste Messen zu vermieten. Das Nähere Petersstraße bei Herrn Schröder, bornalscher Bierkeller.

Mießvermietung. Eine große Erkerstube in 1. Etage nahe am Markt ist billig zu vermieten. Näheres Petersstr. 46, 2 Tr.

Mießvermietung eines Verkaufsstandes, so wie Verkaufshalle und einer Stube mit Schlafcabinet als Geschäftslocal 1. Etage im Böttchergäßchen 3 und Katharinenstraße 19 durch den Hausmann.

Mießvermietung. Eine helle freundliche Stube ist zu vermieten Nicolaikirchhof Nr. 5, 3 Treppen.

Mießvermietung. Brühl, Leinwandhalle 2 Treppen links sind mehrere freundliche Zimmer mit und ohne Schlafcabinet zu vermieten.

Mießvermietung eines Hausstandes und einer Stube. Zu erfragen im Goldbahngäßchen Nr. 3 in der 3. Etage.

Ein Verkaufslocal zu vermieten in der Hainstraße Nr. 29, 1. Etage.

Mießvermietung. Eine große freundliche Stube mit oder ohne Schlafcabinet billig Thomasgäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

In Herrn Banquier Küstners Hause in der Hainstraße im Hofe ist ein geräumiges Gewölbe für diese Messe zu vermieten von F. S. Lehmann im Gewölbe vorn heraus Nr. 1.

Mießlogis. Eine gut meublirte Stube mit schöner Aussicht nebst daranstoßendem Schlafgemach ist diese und folgende Messen zu vermieten Neukirchhof Nr. 14, 2. Etage vorn heraus.

Ein gut eingerichtetes Mießlocal in der Reichstraße Nr. 48, 1 Treppe hoch ist für diese Messe zu vermieten. Näheres im Locale selbst zu erfahren.

Vermietung.

Das auf dem der Leipziger ökonomischen Societät gehörigen, in dem Dorfe Wöckern bei Leipzig belegenen Gute vorhandene herrschaftliche Wohnhaus, welches seiner romantischen Lage wegen vorzüglich zu empfehlen ist, 7 Stuben, einen Garten-Salon, 6 Kammern, so wie auch Küche, Keller und Boden enthält, soll von Michaelis 1850 an anderweit vermietet werden.

Das Nähere ist zu erfahren bei dem derzeitigen Administrator dieses Gutes, Deconomie-Commissar Hammer zu Leipzig, Dresdner Straße Nr. 6/7.

Vermietung.

Eine freundliche Familienwohnung nach der Hainstraße in Nr. 1 in der 2. Etage ist von Ostern an daselbst weiter zu vermieten auf Küstners Comptoir.

Zu vermieten ist sogleich ein Stübchen an ledige Herren, oder auch während der Messe an Fremde, da es in der Nähe der beiden Bahnhöfe gelegen ist. Näheres Georgenstraße Nr. 2 part.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet und schöner Aussicht Weststraße Nr. 1656, 1 Tr. rechts.

Eine große Erkerstube ist für die Messe zu vermieten Neumarkt Nr. 35, 2. Etage.

Zu vermieten ist für nächste Ostern in der Klostersgasse Nr. 15 zum Kloster die 3. Etage mit 9 Stuben und Zubehör; desgl. zu Ostern ein hohes Parterrelogis mit 11 Stuben und Zubehör in Lehmanns Garten an der Pleiße Nr. 2 durch den Hausmann.

Buchhändler, Börse.

Jeden Abend dieser Woche findet eine Vorstellung statt von

Cassidy & Co's.

beweglichem Riesen-Cyclorama

der

Mississippi- und Ohio-Flüsse,

gemalt auf 27,000 □ Fuß Leinen und darstellend eine Reise von New-Orleans bis Pittsburg, eine Strecke von über 2300 Meilen amerikanische Scenerie.

Cassineröffnung halb 7 Uhr, Anfang halb 8 Uhr.

Entrée 1. Platz 15 Ngr., 2. Platz 10 Ngr., 3. Platz 7 1/2 Ngr. **Mittwoch und Sonnabends eine Extravortellung. Anfang 3 Uhr.**

ODEON.

Auf Verlangen Dienstag den 24. September **grosses Extra-Concert** in 4 Abtheilungen mit darauffolgendem Ball unter Leitung des Herrn Musikdirectors **J. Lopitzsch**.
Die Zwischenpausen werden mit Turnübungen ausgefüllt und zwar in folgender Weise:
I. Abtheilung: Arabesken (neu). II. Abtheilung: Turnübungen. III. Abtheilung: Pyramiden (neu). IV. Abtheilung: Tableaux (neu).
F. Cunz, Turnlehrer.

Schweizerhäuschen.

Heute Montag den 23. Septbr.

Großes Extra-Concert zum Besten der armen Abgebrannten in Krakau.
Programm.

Erster Theil.

- 1) Fahnenruf, Marsch von Josef Sung'l.
- 2) Ouverture „Die Deserteure“ von Conrad.
- 3) Introduction aus „Ernani“ von Verdi.
- 4) „Delawareklänge, Walzer von Josef Sung'l.
- 5) Finale III. aus „Der Prophet“ von Meyerbeer.
- 6) Sympathie-Polka von H. E. Lumbye.

Zweiter Theil.

- 7) Triumph-Marsch von Johann Strauß.
- 8) Ouverture zu „Wilhelm Tell“ von Rossini.
- 9) „Die Petersburger“, Walzer von Lanner.
- 10) Ballet aus „Der Prophet“ von Meyerbeer.
- 11) Militärischer Chor über russische Nationallieder von Lwoff.
- 12) Philadelphia-Polka von Josef Sung'l.
- 13) Finale aus „Martha“ von Flotow.

Anfang 3 Uhr. Entrée nach Belieben.

R. Balár. C. Fischer.**Etablissements-Anzeige.**

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum gebe ich mir die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an auf hiesigem Plage in dem dazu neu erbauten und auf das Freundlichste eingerichteten Locale, goldner Ring, Nicolaistraße Nr. 38, eine bairische Bierstube, wo stets echtes bairisches Gebräu von Kurz in Nürnberg, so wie auch ganz vorzügliches Crostiger Lagerbier, nebst delicaten warmen und kalten Speisen zu haben sind, etablirt habe. — Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch empfiehlt sich zu geneigtem Wohlwollen
W. F. Kühndorf.

NB. Zu jeder Tageszeit wird à la carte gespeist.**Hôtel de Pologne.**

Während der Messe wird in den **obern Sälen** bei Concertmusik **Mittags und Abends à la carte** gespeist; die **table d'hôte** beginnt präcis **1 Uhr**.

Auch ist während der Messe der Tunnel geöffnet.

Leipzig.

Großberger & Kühl.**Nohrs Hotel garni.**

Von heute an und während der Messe wird zu jeder Tageszeit à la carte gespeist. Zu gleicher Zeit empfehle ich ein ausgezeichnetes bairisches Bier.
Nohr.

In Auerbachs Keller

wird bei einem vorzüglichen Glase Wein zu jeder Tageszeit auch warm à la carte gespeist.

Weils Rheinische Restauration.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß von heute an und während der Dauer der Messe die Table d'hôte im großen Saale präcis 12 $\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr servirt, außerdem zu jeder Zeit à la carte gespeist wird. Für gute und billige Weine, so wie ein feines Seidel Culmbacher Bier habe ich bestens gesorgt.
Der Obige.

In der Restauration zur großen Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41, wird Mittags und Abends, so wie zu jeder Tageszeit warm à la carte gespeist. Früh feine Bouillon etc.

C. A. Mey.**Borna'sche Bierniederlage Markt Nr. 6.**Von jetzt an wird 1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr à la carte gespeist.**Adolf Schröter.****Restauration von Franz Klöpisch, Nicolaistraße Nr. 11.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß bei mir von heute an und während der Messe Mittags und Abends à la carte gespeist wird. Zugleich empfehle ich ein ausgezeichnetes bair., so wie sächs. Lagerbier, gute und billige Weine etc., wozu freundlichst einladet d. Ob.

Im Belgoländer Keller Reichstraße Nr. 1

wird bei einem guten und billigen Glase Wein zu jeder Tageszeit warm gespeist.

Das kolossale Rundgemälde

des schönsten Punctes des Mittelrheins
ist in der Rotunde vor dem Petersthore ausgestellt. Preis 5 Mgr.
Kinder und Diensthofen zahlen die Hälfte. **C. Borster.**

Central-Halle.

Heute Montag den 23. September in dem neu eingerichteten
Bierlocale

Concert vom Stadtmusikchor.
Fr. Riede, Director.

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Heute Montag

Anfang 1/27 Uhr.

Es kommt zur Aufführung: Duv. zur „Rosamunde“ von Fr.
Schubert, Scene und Arie a. d. D. „Masnadieri“ v. Verdi, Abend-
ständchen v. Reifiger, Stück in der Ferne, Walzer v. Wildman (neu),
Finale aus „Adelia“ v. Donizetti. Das Musikchor v. **W. Wenzl.**

Wiener Saal. Heute Montag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. **W. Wenzl.**

Pariser Salon. Heute Montag Tanzmusik.

ODEON. Heute Montag von 6 1/2 Uhr an
Concert, von 7 1/2 Uhr an
Ballmusik

mit verstärktem Orchester.

Das Musikchor des Director **Julius Lopitzsch.**

Leipziger Salon. Heute Montag
Tanzmusik.

COLISEUM. Heute Montag starkbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor von **Herrmann.**

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute
Abendunterhaltung.

* * *
Durch Vollendung des Hausbaues bin ich jetzt im Stande, den
Aufenthalt meinen verehrten Gästen wieder angenehm zu
machen, und verbinde dabei die ergebene Bitte, mich, wie bisher
geschehen, mit ihrem Besuche recht zahlreich auch für die Folge
zu erfreuen. Für die besten Speisen — zu jeder Tageszeit kann
warm gespeist werden — werde ich stets besorgt sein, so wie mit
vorzüglichem Lagerbier und ausgezeichnetem **Bayerischem**
aufwarten. **C. G. Cramer, Restaurateur,**
Peterstraße 25, unweit des Petersthores.

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Montag Schlachtfest bei **S. Söhne.**

Großer Kuchengarten.

Heute Abend 6 Uhr Speck-, Zwiebel- und Altenburger Brod-
tuchen. **Gustav Söhl.**

Brandbäckerei.

Heute Montag ladet zu diversen Obst- und Abends zu Speck-
tuchen ergebenst ein **C. Gentschel.**

Gosenthal.

Heute Montag frische Bratwurst und Hasenbraten, wozu er-
gebenst einladet **C. Bartmann.**

Acaciengarten zu Neudnitz.

Heute Karpfen polnisch mit Weintraut und andern warmen
Speisen und ein Löffchen feines Lagerbier. Es bittet um zahl-
reichen Besuch **F. Rudolph.**

Heute in Stötteris Gesellschaftstag.

Restauration von F. Lips, Grimm, Str. 14 im Keller,
empfiehlt seinen Mittagstisch, sowie heute Abend Karpfen
(poln.) nebst ausgezeichnetem Lagerbier.

Heute Schlachtfest bei **J. C. Cde,**
Königsplatz Nr. 18.

Heute Schlachtfest bei
S. Eismann, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Heute Schlachtfest bei
Gottlieb Apigsch, Königsplatz, Fortuna.

Heute den 23. Sept. ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen
und andern Speisen freundlichst ein **Liebner im Täubchen.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Rebhuhn und
Hasenbraten bei **Einhorn in Staudens Ruhe.**

Heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu Karpfen und Speckfuchen freundlichst ein
F. Sönice im goldenen Lämmchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6, 1. Etage.

Verlornes Armband. Am Sonnabend zwischen 2—3 Uhr
ging ein gegliedertes goldnes Schuppen-Armband verloren auf
dem Wege von der Münzgasse, Königsplatz, Petersstraße, Hain-
straße bis in's Rosenthal. Der Finder wird gebeten, dasselbe
gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Münzgasse Nr. 19
bei Herrn **Scheele.**

Verlaufen hat sich ein kleiner schwarzer Wachtelhund; an
der Brust etwas weißes und mit einem neussilbernen Halsband
mit dem Namen **H. A. Meyer.** Der ehrliche Bringer erhält eine
gute Belohnung Schulgasse Nr. 1, 2 Treppen links.

„Ist denn nicht der Fürst und seine Rätthe auch dafür ver-
antwortlich, daß Ordnung im Staate bleibe?“ — An diesem
Satz hat ein „Klug“ und weiser“ Mann Anstoß genommen!
Aber freilich: der Satz stand ja in einem Aufsatz, der nicht im
Geschmacke der Gothaer Partei geschrieben war, der keine Lügen
und Entstellungen enthielt und nicht die beliebten halbrevolutionären
Theorien von ständischer Machtvollkommenheit predigte; und (was
vielleicht noch schlimmer war) der Aufsatz war aus der Hannover-
schen Zeitung in die Leipziger Zeitung abgedruckt, und auf diese
muß ja immer losgeschlagen werden! Das thaten auch die Rai-
demokraten, und sie wußten recht wohl, warum? — Und siehe,
sie haben gelehrige Zöglinge (oder Verbündete?) gefunden.

Meine Antwort ist am 19. d. M. von hier abgegangen. Ich
wünsche, daß mir Ihr F.... die versprochene „klare Auseinander-
setzung“ noch heute geben könnte.

Dem Fräul. **M.... N....** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegen-
feste herzlich **A. J.....**

Zwei Wünsche habe ich an Dich,
Aufrichtig sind sie so wie ich.
Merk auf, der erste lautet so:
Leb glücklich, sei gesund und froh,
Verschmäh' auch nun den zweiten nicht,
Der tief aus meiner Seele spricht:
Denk künftig auch im größten Glück,
Mit Freundschaft stets an mich zurück.

Dieses wünscht zu Deinem gestrigen Wiegenfeste deine 18.

Im Interesse der Bewohner der Marienvorstadt werden selbige
in Angelegenheit des Wochenmarkts zu einer Besprechung den
23. September in Herrn **Weissenborns Restauration**
Abends 7 Uhr eingeladen. Mehrere Betheiligte.

D. G. — 1/27 Uhr. — Bahnhof.

Amphion. Die vergangenen Sonnabend anberaumt
gewesene Generalversammlung findet heute
Abend 8 Uhr im Schützenhause statt.
Die Vorsteher.

Severa. Mit dem ersten October d. J. tritt der Verein in's Leben. Statutenmäßige Anmeldungen übernehmen
J. C. Robb jun. und **C. F. B. Lorenz,**
 Nicolaisstraße Nr. 42, 2 Tr. Schuhmachersgäßchen Nr. 8, 1 Tr.

Medizinische Gesellschaft.

Dienstag den 24. September a. c. Abends 6 Uhr Sitzung.

Dienstag d. 24. Sept. Conf. u. Direct. **B. z. L.**

Tonkünstler - Verein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.

Die gestern Abend 11 1/2 Uhr erfolgte schnelle und glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Wilhelmine geb. Fund** von einem gesunden Mädchen bringt hierdurch zur Anzeige
 Leipzig den 22. September 1850. **Ernst Dürr.**

Angewommene Reisende.

- Aubert, Apoth. v. Schandau, und
 Alzath, Kfm. v. Wien, Palmbaum.
 Blauf, v. Jurg. Kfm. v. Lippstadt, und
 Barthelme, Kfm. v. Pradford, gr. Albrg.
 Brosch, Kfm. v. Leipzig, gr. Baum.
 Büschner, Kfm. v. Suderbaum, St. London.
 Böhme, Kfm. v. Berlin, Katharinenstr. 9.
 Bös, Part. v. Rotterdam,
 v. Barn, Obef. v. Breslau, und
 Brühl, Kfm. v. Köln, Hotel de Bav.
 Buchhoff, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
 Brieger, Tuchm. v. Finsterwalde, und
 Bittcher, Buchhalter v. Jwickau, St. Breslau.
 Bloch, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
 Vallin, Kfm. v. Oldenburg, S. de Saxe.
 Baumann, Frau v. Dresden, St. Gotha.
 Borchardt, Kfm. v. Berlin, Katharinenstr. 15.
 Bismberg, Goldschm. v. Bukarest, Brühl 54.
 Blumenthal, Kfm. v. Magdeburg, Petersstr. 18.
 Buschmann, Fabr. v. St. Vith, Ritterstr. 27.
 Blumreich, Kfm. v. Oleitow, Brühl 41.
 Beder, Kfm. v. Pforzheim, Reichsstraße 1.
 Capito, Fabr. v. Daaden, Ritterstr. 16.
 Cohn, Kfm. v. Grünberg, Hall. Straße 8.
 Cohn, Frau v. Wollstein, Ritterstraße 31.
 Cichogki, Obef. v. Posen, Hotel de Pol.
 Christensen, Kfm. v. Christiania, gr. Albrg.
 Detrais, Prof. v. Straßburg, Hotel de Bav.
 Darrink, Kfm. v. Bremen, und
 Diege, Obef. v. Bomsen, Hotel de Pol.
 Dallet, Kfm. v. Krakau, St. Freiberg.
 Ehrenfort, Fabr. v. Nierode, St. Freiberg.
 Eichmann, Offic. v. Altenburg, Stadt Wien.
 Emanuel, Kfm. v. Iserlohn, St. Gotha.
 Ebeke, Fräul. v. Dessau, Augustusplatz 4.
 Elias, Wollhdt. v. Kopenhagen, Brühl 57.
 Enderlein, Eisenbahnbeamter v. Berlin, St. Rom.
 v. Feankenstein, Rent. v. München, gr. Albrg.
 Feust, Kfm. v. Lüneburg, Stadt London.
 Franke, Kfm. v. Berlin, Nicolaisstraße 39.
 Frankenstein, Kfm. v. Landshut, Ritterstr. 13.
 du Hallois, Kfm. v. Grefeld, Bahnhofstr. 19.
 Feuerbach, Fabr. v. Weitenbach, Reichsstr. 14.
 Friede, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.
 Franz, D. v. Oera, Plauenscher Hof.
 Fues, Kfm. v. Hanau, St. Hamburg.
 Fiedler, Fabr. v. Heintzen, St. Freiberg.
 Freyermey, Fabr. Cuyen, Hotel de Pol.
 Florj, Fabr. v. Neuschotel, St. Breslau.
 Frowein, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
 Finkenstädt, Kfm. v. Danabrück, S. de Bav.
 Faber, Steueramts-Assist. v. Eisenach, St. Hamb.
 Göbel, Fabr. v. Siegen, St. Freiberg.
 Galigin, Frau v. Moskau, Hotel de Bav.
 Günther, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
 Geitel, Kfm. v. Hameln, gr. Blumenberg.
 Greiff, Kfm. v. Berlin, Neumarkt 41.
 Goldschmidt, Kfm. v. Prag, Hainstraße 25.
 Gerson, Kfm. v. Berlin, Katharinenstraße 25.
 Gagen, Autöbef. v. Hainichen, grüner Baum.
 Gasmann, Kfm. v. Königswart, und
 Gupe, Kfm. v. Rüllstädt, St. London.
 Giesberg, Kfm. v. Berlin,
 v. Hof. Part. v. München, und
 Gundhausen, Kfm. v. Grefeld, gr. Blumenberg.
 Gantower, Kfm. v. Warschau, Ritterstr. 16.
 Gamp, Kfm. v. Danzig, St. London.
 Gees, Fabr. v. Siegen, St. Freiberg.
 Hoffmann, Kfm. v. Köln, Stadt Wien.
 Haaster, Bergbeamter v. Jüttau, St. Hamburg.
 Herz, Kfm. v. Kopenhagen, Hotel de Bav.
 Hlger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
 Hentel, Kfm. v. St. Gallen, br. Hof.
 Hildemann, Kfm. v. Kallisch, und
 Hammerschmidt, Superint. von Lützowenburg,
 Palmbaum.
 Hinz, Def. v. Lindenwald, schw. Kreuz.
 John, Defon. v. Lindenwald, schwarzes Kreuz.
 Jesche, Defon. v. Pforten, Palmbaum.
 Indif, Kfm. v. Brody, Ritterstr. 35.
 Jettel, Kfm. v. Warschau, St. Wien.
 Jänicke, Gerber v. Magdeburg, w. Schwan.
 Keller, Kfm. v. Berlin, Reichsstraße 44.
 Körner, Kürschner v. Krakau, Brühl 46.
 Kengelich, Part. v. Wien, Palmbaum.
 Kötz, Rechnungsführer v. Sahlis, St. Berlin.
 Krause, Kfm. v. Berlin, und
 Kraft, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
 Kühner, Superint. D. v. Saalfeld, St. London.
 Kührtmann, Kfm. v. Bremen, St. Rom.
 Kahser, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Koch, Kammerjüng. v. Köln, und
 v. Kerville, Rent. v. Rouen, Hotel de Bav.
 Kohn, Kfm. v. München, und
 Kohn, Kfm. v. Augsburg, Kranich.
 Kuenig, Lehrer v. Halle, Hotel de Pologne.
 Leo, Kfm. v. Berlin, Katharinenstr. 5.
 Liedmannssohn, Kfm. v. Hildesheim, Petersstr. 29.
 Lorek, Kfm. v. Königsberg, Reichsstraße 6.
 Lipschütz, Kfm. v. Posen, Ritterstr. 21.
 Ludwig, Insp. v. Wilka, und
 Lau, Ingenieur v. Paris, Palmbaum.
 Loth, Kfm. v. Warschau, Hotel de Saxe.
 Lewisohn, Kfm. v. Breslau,
 Eagle, Kfm. v. Brandenburg, und
 Lion, Kfm. v. Minden, Stadt Gotha.
 Linde, Geh. Secretair v. Berlin, Plauenscher
 Hof.
 Lange, Kfm. v. Warschau, S. de Pologne.
 Loomann, Haarthdt. v. Heiligenstadt, bl. Hof.
 Landsberg, Kfm. v. Berlin, St. Wien.
 Liebisch, Kfm. v. Köln,
 Lewisohn, Kfm. v. Kopenhagen,
 Lehr, Kfm. v. Rhepdt,
 Lutteroth, Consul v. Triest, und
 Löwen, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Loh, Fabr. v. Hemshausen, St. London.
 Lauffer, Buchhdt. v. Prag, Nobes Hotel garni.
 Lotte, Fräul. v. Elberfeld, gr. Blumenberg.
 Müller, Baumeister v. Warschau, St. Nürnberg.
 Meyer, Kfm. v. Kopenhagen, und
 Meyer, Kfm. v. München, Hotel de Baviere.
 Meyer, Maschinenb. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 Meperhof, Kfm. v. Berlin, St. Wien.
 Nathan, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
 Nielsen, Kfm. v. Kopenhagen, Hotel de Bav.
 Neubauer, Kfm. v. Frankf. a/M., Grimm. Str. 34.
 Neuschütz, Kfm. v. Ebersdorf, Palmbaum.
 Nagel, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Nusbaum, Forststr. v. Ples, St. Breslau.
 Duten, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Oberndorfer, Kfm. v. Fürth, Hainstr. 17.
 Oppenheim, Kfm. v. Paris, Brühl 17.
 Ostermann, Kfm. v. Wien, Palmbaum.
 Oppenheimer, Kfm. v. Berlin, Brühl 47.
 Pich, Kfm. v. Bromberg,
 Pohl, Kfm. v. Prag, und
 Perret, Fabr. v. Chaurdefonds, St. London.
 Peitsche, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.
 Pfeister, Brauer v. Halle, S. de Pologne.
 Pelzer, Kfm. v. Rhepdt, und
 Pope, Kfm. v. Halberstadt, Hotel de Bav.
 Polko, Pastor v. Posenberg, St. Breslau.
 Porras, Ingenieur v. Paris, Palmbaum.
 Pottak, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.
 Rischel, Cand. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Robbe, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Richter, Sped. v. Prag, St. Rom.
 Redlich, Archt. v. Breg, St. Breslau.
 Rosenber, Kfm. v. Frankf. a/M., Grimma'sche
 Straße 34.
 Rogge, Kfm. v. Pingen, gr. Blumenberg.
 Robbi, Weinhdt. v. Chemnitz, St. Wien.
 Rauch, Kfm. v. Marienburg, St. Frankfurt.
 Röbbling, Kfm. v. Posen, goldue Laute.
 Raufniß, Kfm. v. Königsberg, neue Str. 8.
 Schneider, Kfm. v. Siegen, Ritterstraße 16.
 Schulz, Frau v. Sagan, Nicolaisstraße 21.
 Schwarzschild, Kfm. v. Frankf. a/M., Neulirch-
 Hof 12.
 Stephan, Gerb. v. Münsterberg, Wöltberg. 3.
 Schneider, Fabr. v. Oibau, Brühl 15.
 v. Schönfeld, Landrath v. Ebnitz, und
 Schlund, Oberlehrer v. Weisensfeld, Palmbaum.
 Schey, Sped. v. Grünberg, goldnes Sieb.
 Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, St. Hamburg.
 Simon, Kfm. v. Berlin,
 Simons und
 Schwarzenberg, Kf. v. Elberfeld,
 Strgß, Frau v. Breslau, und
 Spork, Kfm. v. Christiania, gr. Blumenberg.
 Schurmann, Sänger v. Berlin, und
 Schulz, Archt. v. Breg, St. Breslau.
 Stragen, Insp. v. Dresden,
 v. Schack, Obef. v. Breslau,
 Schliesen, Kfm. v. Stollberg,
 Staberow, Frau v. Berlin,
 Seydt, Kfm. v. Elberfeld,
 Strahl, Oberpostdir. v. Merseburg, und
 v. Seckendorf, Präsid. v. Altenburg, S. de Bav.
 Schneider, Kfm. v. Neubaum,
 Schmidt, Kfm. v. München,
 Schlondorf, und
 Suersen, Kf. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Schröder, Kfm. v. Nordhorn, St. London.
 Stöckhart, Prof. D. v. Charand, gr. Baum.
 Schütz, Kfm. v. Magdeburg, und
 Streb, Kfm. v. Offenbach, St. Hamburg.
 Speyer, Kfm. v. Berlin, St. Wien.
 Schnabel, Kfm. v. Oera, blaues Hof.
 Stauf, Fabr. v. Siegen, St. Freiberg.
 Schließbeck, Fräul. v. Halle, St. Breslau.
 Stüve, Gerber v. Stendal, weißer Schwan.
 Theodorow, Kfm. v. Bukarest, Katharinenstr. 9.
 Töplitz, Kfm. v. Warschau, Katharinenstr. 16.
 Tartter, Fräul. v. Dürtheim, Petersstr. 41.
 Theiß, und
 Thannhauser, Lederhdt. v. Günzburg, Brühl 54.
 Urknus, Amtm. v. Rensseldorf, St. Nürnberg.
 Böller, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.
 Wilmes, Gerber v. Ottendorf, und
 Winterbach, Gerber v. Freudenberg, Ritterstr. 33.
 Weimann, Hopfenhdt. v. Eaug, bl. Hof.
 Wurmbach, Lederhdt. v. Thalbrück, Ritterstr. 16.
 Wolf, Fabr. v. Mühlhausen, St. London.
 Wassermann, Kfm. v. München, und
 Wöltje, Kfm. v. Gelle, Hotel de Pologne.
 Wollenberg, Kfm. v. Königsberg, und
 Wittgenstein, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Bav.
 Winkelmann, Kfm. v. Berlin, und
 Warren, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
 Wertheimau, Obef. v. Nieder-Alt-Schan, Palmb.
 Wachtel, Opersänger v. Hamburg, St. Nürnberg.
 Wild, Kfm. v. Straßburg, Rosenkranz.
 Weyl, Kfm. v. Haltern, gr. Fleischberg. 7.
 Wecker, Kfm. v. Frankf. a/M., Reichsstr. 48.
 Zimmermann, Kfm. v. Frkf. a/M., Grimm. Str. 1.
 Zimmermann, Kfm. v. Pillau, St. Frankfurt.
 Zangenberg, Kfm. v. Grefeld, St. Rom.

Druck und Verlag von C. Holz.